

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N<sup>o</sup> 146.

Donnerstag den 24. Juni

1880.

## An unsere Leser! — Einladung zum Abonnement.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint auch ferner täglich mit Ausnahme des Montags.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem Gebotenen seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem inserirenden Publikum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu bieten.

Das „Wiesbadener Tagblatt“, gegründet 1852, ist das älteste und eingebürgertste aller in Wiesbaden erscheinenden Lokalblätter; dasselbe bringt außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verloosungen, die tägliche Fremdenliste, Theaterzettel, Civilstands-Register, Eisenbahn- und Post-Tarife, Witterungsberichte, Geldcourse u. c.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über lokale Tages-Ereignisse, Referate über öffentliche Regierungs- und Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, das Vereinswesen u.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, namentlich auch ein kurzes Resumé der Verhandlungen des preussischen Landtages und des deutschen Reichstages.

In seinem Feuilleton bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinem Leserkreis stets eine ansprechende Novelle, Plaudereien, Biographien, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze in lebendiger Beziehung zu den brennenden Fragen der Gegenwart, und Miscellen.

Der Abonnements-Preis des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden:

|                        |                                            |
|------------------------|--------------------------------------------|
| für 3 Monate . . . . . | M. 1. 30, in's Haus gebracht 35 Pfg. mehr. |
| „ 2 „ . . . . .        | 1. — „ „ 25 „ „                            |
| „ 1 Monat . . . . .    | — 70 „ „ „ 15 „ „                          |

Der Insertions-Preis beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei:

|                                                                  |       |
|------------------------------------------------------------------|-------|
| 3maliger Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen | 10 %, |
| 4—6maliger „ „ „ „ „                                             | 20 %, |
| 7maliger und öfterer „ „ „ „ „                                   | 25 %. |

Reclamen werden mit 30 Pfennig für die einspaltige Petitzeile berechnet. — Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig. Letztere können nur geliefert werden, wenn bei Aufgabe des Inserats bestellt. — Beilage-Gebühr M. 10 pro Beilage.

Zur Veröffentlichung von

## Anzeigen aller Art

ist daher das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Lokalblättern das geeignetste und billigste und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.

Bestellungen auf das mit dem 1. Juli 1880 beginnende neue Quartal beliebe man für

hier . . . . . bei der Expedition, Langgasse 27,  
auswärts . . . . . bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Wir bemerken hierbei noch, daß von den Letzteren ohne ausdrückliche vorherige Bestellung nicht weiter geliefert wird, während bei den hiesigen verehrlichen Abonnenten das bisherige Verfahren beibehalten bleibt.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der Stadt bitten wir, um eine prompte Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Trägern — erfolgen zu lassen.

Die Redaktion.

Unsere **Hauptkasse** ist ermächtigt, mit der Rückzahlung der pro 1. Juli d. J. gekündigten **4 1/2 %igen Landesbank-Obligationen Lit. A.** schon jetzt zu beginnen.

Wiesbaden, den 23. Juni 1880.

Direction der Nass. Landesbank.  
**Olfenius.**

69

### W i s s e n.

Heute Donnerstag den 24. Juni, Vormittags 10 Uhr:  
Versteigerung verschiedener Mobilien u., in dem Hause Schwalbacher-  
straße 26, 3. Stock. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr:  
Villa-Versteigerung der Frau Regierungsrath Theodor Feger Wittwe  
und deren Kinder, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 16.  
(S. Tgl. 144.)

Versteigerung von Haus- und Straßeneinricht., Stallbänke, Glascherben  
und Knochen, auf dem Rehrichlagerplatz hinter der Gasfabrik. (S.  
Tgl. 144.)

## Erdbeeren,

schönste Früchte, das Pfund 60 Pfg., der Schoppen  
30 Pfg. bei **Paul Fröhlich, Obstmarkt.** 54

## Mainzerstraße 26

sind **Johannis- und Stachelbeeren** zu verkaufen. 24



## Am Stadtbrunnen und Herrnmühlgasse 6.

Frisch vom Fang: Achten **Rheinsalm**, lebende  
**Hechte, Karpfen, Schleien, Aale, Breden,**  
**Turbot, Soles, Zander, Forellen und Backfische**  
empfehlen **Krentzlin.** 60

Alle in das **Tapetierfach** einschlagende Arbeiten werden  
billig und auf das Pünktlichste in und außer dem Hause be-  
sorgt; auch wird das Stück Tapete für 30 Pfg. ausgezogen.  
Näh. Hirschgraben 24, 2 Stiegen hoch. 41

Ein gebrauchtes **Reißzeug** zu kaufen gesucht Hermann-  
straße 7, Parterre. 76

Mehrere gymnastische **Turnapparate** sind billig zu ver-  
kaufen Herrnmühlgasse 5, Vorderhaus, 2 Stiegen. 74

Ein gebrauchter **Ollendorf** gesucht.Adr. in der Exp. abzug.

Ein **Krankenwagen** zu kaufen gesucht. Näh. Exp. 65

Ein gebr. **Küchenschrank** zu verkaufen Schachtstraße 3. 22

**Schöner Kopfsalat** zu verkaufen Stiftstraße 13. 34

**Dickwurz-Pflanzen** zu haben Emserstraße 36. 30

Unserem guten Kollegen **Johann M. . . .** in der Parkstraße  
zu seinem heutigen Namenstage die herzlichsten Glückwünsche!

Seine treuen Kollegen:

23 **S. B. J. D. S. B. B. J. S. P. J. R. J. M.**

Ich gratulire dem **Johann** zu seinem heutigen Namenstage.  
Der **Johann** soll leben, Die schöne **Franziska**, die kleine  
**Crescenz** und die dicke **Susanna** daneben, Dabei nicht ver-  
gessen das **Fäßchen Bier**, Hoch sollen sie leben alle Vier.

17

Ungenannt, doch wohl bekannt.

Die herzlichsten Glückwünsche dem **Hans**  
zum Namensfeste. Der **Hans** soll leben, Die **Sanne** daneben,  
Die **Auguste** dabei, Hoch leben sie alle Drei.

32

Gell do guckste.

Herzliche Gratulation dem Herrn **Markloff**, Hochstraße 24,  
zu seinem heutigen Geburts- und Namensfeste mit dem Wunsche,  
daß er diesen Tag noch recht oft und gesund im Kreise seiner  
Familie erleben möge. **Ch. St.** 70

Ein millionendonnerndes **Hoch** soll fahren auf die Hoch-  
straße 24 dem Herrn **Markloff** zu seinem heutigen Namens-  
feste. — Wir wünschen, daß er diesen Tag noch recht oft  
gesund, fröhlich und heiter im Kreise seiner Familie erleben  
möge. **M. E. G. J. M. S.** 67

## Buchdruckerei-Besitzer,

welche sich an der Herausgabe einer neuen Zeitung bethei-  
ligen wollen, werden gebeten, Adressen unter **W. R. 23** in  
der Expedition d. Bl. abzugeben. 6

**Bordeaux-Wein**, garantirt rein, die Flasche zu  
**90 Pf.** abzugeben bei **Johann**  
**Fuchs**, Schwalbacherstraße, Ecke der Faulbrunnenstraße. 58

## Verloren, gefunden etc.

Ein schwarzes **Portemonnaie** mit Geld verloren. Ab-  
zugeben Albrechtstraße 21 a. 5

Entwendet wurde mittelst Einbruchs aus meinem in der  
verlängerten Bleichstraße belegenen Garten ein **Oleander-**  
**Zwergbäumchen**. Vor Ankauf wird gewarnt. 20 Mk. Beloh-  
nung Demj., der mir den Thäter so bezeichnet, daß ich dens. der  
Polizei übermitt. kann. **P. Preusser**, Helenenstr. 11, 2. St. 28

## Immobilien, Capitalien etc.

### Das Haus Louisenplatz 2

ist unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres  
beim Eigenthümer Bahnhofstraße 20. 15903

Meine zwischen Wiesbaden und Mosbach an der Biebricher  
Chaussee gelegene **Villa** ist preiswürdig zu verkaufen. 16200

**Albert Niemann,**

Königlich Preussischer Kammerjäger.

**63,000 Mark** auf 1. Hypothek zu 4 1/2 % ohne Makler  
auf 1. October oder 1. Januar zu leihen gesucht. Näheres  
in der Expedition d. Bl. 11

**16,000 Mark** auf erste und **7500 Mark** auf zweite  
Hypothek auszuleihen durch **J. Schlink.** 31

(Fortsetzung in der Beilage.)

## Dienst und Arbeit.

### Personen, die sich anbieten:

Ein geb., sehr gut empfohlenes Mädchen, welches gut kochen  
kann und überhaupt eine Haushaltung selbstständig zu führen  
versteht, sucht Stelle. Näh. Friedrichstraße 35, Stb. links. 7

**Köchin**, pers., sucht Auskünstelle. Näh. Exped. 18

Ein Mädchen, welches nähen, bügeln und  
serviren kann, sucht zum 1. Juli Stelle als  
Hausmädchen. Näh. Adelheidstraße 3, 2 Tr. h. 21

Ein junges, anständiges Mädchen vom Lande, im Weißzeug-  
nähen gewandt, sucht eine Stelle in einem Geschäfte. Näheres  
heute Taunusstraße 37 im Seitenbau. 4

Ein fleißiges Mädchen sucht sogleich Stelle als Mädchen  
allein. Näheres Römerberg 1, 3 Treppen hoch. 27

Ein feines **Zimmermädchen** sucht für  
gleich eine Stelle; dasselbe würde auch mit auf  
Reisen gehen. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Näheres  
Schwalbacherstraße 29, Vorderhaus, Parterre. 16600

**Herrschaften erhalten jederzeit braves, sittliches**  
**Dienstpersonal; ebenso erh. dienstsuchende Mädchen**  
**gute Stellen d. Frau Sehug, Webergasse 37.** 16759

Ein gebildetes Mädchen, welches nähen kann,  
sucht Stelle als feineres Hausmädchen. Näheres  
Lehrstraße 1a, 1 Stiege hoch. 62

Zwei brave Mädchen (22 und 34 Jahre alt), mit guten Zeug-  
nissen, welche die feinstädtische Küche, sowie alle Hausarbeiten  
verstehen, suchen Stellen. Näh. Mehrgasse 21, 2 St. 55

Ein Mädchen sucht auf 1. Juli eine Stelle als Mädchen  
allein oder als feineres Hausmädchen. Näh. Marktstraße 29,  
eine Stiege hoch rechts. 48

Zur Stütze der Hausfrau oder zu einer Dame sucht ein gebildetes, gut empfohlenes Mädchen, welches in allen weiblichen Handarbeiten, sowie in der Küche bewandert ist, Stellung durch **Ritter, Webergasse 15.** 77

Ein braves Mädchen, welches etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Mauerergasse 21, 3 St. 57

Eine gesunde Amme sucht sogleich einen Schenkdiens. Näheres Steingasse 14 im 3. Stock. 42

Ein gebildetes Mädchen (Kaufmannstochter), welches perfect bügeln, nähen, auf der Maschine nähen, frisieren, serviren, kochen, Kinder unterrichten kann, sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle zu Kindern oder als Stütze der Hausfrau. Gute Behandlung hohem Salair vorgezogen. Näh. d. **Birek**, gr. Burgstraße 10. 85

Ein solides, ordentliches Mädchen, welches kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht zum 1. oder Anfangs Juli Stelle als Mädchen allein. Näh. Müllerstraße 7, Parterre. 37

Ein einfaches, ordentliches Mädchen sucht Stelle, am liebsten als solches allein oder zu Kindern. Näheres Adolphstraße 1, eine Stiege hoch. 29

Eine feinsbürgerliche Köchin, welche etwas Hausarbeit übernimmt, sucht wegen Abreise der Herrschaft Stelle. Näheres Gartenstraße 4. 43

Eine feinsbürgerliche Köchin, welche 12 Jahre bei der letzten Herrschaft war, sucht Stelle durch **Ritter, Webergasse 15.** 77

Ein junges, braves Mädchen mit guten Zeugnissen sucht baldigst Stelle. Näh. Metzgergasse 3, 3 Stiegen hoch. 51

Eine gelesene, anständige Person, welche 3 Jahre bei einer leidenden Dame war, die keine Küche, sowie die ganze Haushaltung zu führen versteht, auch gut vorlesen kann, sucht Stelle zur Pflege eines älteren, anständigen Herrn oder einer Dame, auch als Haushälterin. Hohes Salair wird nicht beansprucht. Näh. durch **Birek's** Bureau, große Burgstraße 10. 82

Für ein junges, nettes Mädchen von 17 Jahren wird eine Stelle als Stütze der Hausfrau gesucht. Ausnahme in der Familie erwünscht. Salair wird nicht beansprucht. Gefällige Offerten unter J. M. 3 franco an die Expedition d. Bl. erbeten. 38

Ein Mädchen, welches fein kochen kann und Hausarbeiten übernimmt, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 15, 1 St. h. 75

Ein starkes, sauberes Mädchen vom Lande, das hier noch nicht gedient hat, 8 Jahre in einer Stelle war, etwas kochen und bügeln kann und alle Hausarbeit versteht, sucht sofort Stelle als Mädchen allein d. **Birek**, gr. Burgstr. 10. 83

Eine Haushälterin, welche die feine Küche versteht, sucht Stelle bei einem älteren Herrn. N. Häfnergasse 5, 1 St. 87

Einfache, starke Mädchen, zu allen Arbeiten willig, von auswärts, suchen Stellen durch **Ritter, Webergasse 15.** 78

Eine selbstständige Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle. Näh. Nerostraße 13, 3 Stiegen hoch. 73

Ein braves, solides Mädchen, das die Hausarbeit gründlich versteht, sucht auf gleich oder 1. Juli Stelle. Näheres bei Schuhmacher Klein, Ellenbogengasse 7. 35

Ein gewandtes, braves Mädchen, das die feinsbürgerliche Küche gründlich versteht und alle Arbeiten verrichtet, sucht Stelle. Näh. Häfnergasse 5, eine Stiege hoch. 87

Ein junger Mann, zu aller Arbeit willig, welcher als **Hausbursche** oder auch in einer **Bierwirthschaft** gut bestehen kann, sucht Stelle. Eintritt sofort. Näh. Mauerergasse 11. 79

Ein Zimmerkellner, der perfect englisch und französisch spricht und schreibt, die besten Zeugnisse besitzt, sucht Stelle durch **Birek**, große Burgstraße 10. 81

#### Personen, die gesucht werden:

Ein tüchtiges Monatmädchen wird für den ganzen Tag gesucht. Näh. Exped. 14

Ein wohlgezogenes Mädchen kann das **Aleidermachen** gründlich erlernen. Näh. Expedition. 66

Mädchen finden im Weißzeugnähen dauernde Beschäftigung Michelsberg 5, 1 Tr. 64

Gesucht ein gebildetes Mädchen zu größeren Kindern von 6-11 Jahren d. **Birek's** Bureau, gr. Burgstraße 10. 84

Eine tüchtige Küchen-Haushälterin, eine Zimmer-Haushälterin, ein gelesenes Kindermädchen und eine gewandte, ip achtstündige Verkäuferin gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 77

Ein Mädchen, das **gutbürgerlich kochen** kann und alle Hausarbeiten versteht, wird zum 1. Juli als Mädchen allein gesucht Adelsheidstraße 22, 2 Treppen hoch. 25

Gesucht eine gute Köchin nach Paris, eine perfekte Kammerjungfer und eine französische Bonne **Häfnergasse 5, 1 St., "Bureau Germania".** 87

Eine mit dem Haus- **Clavierspielerin** halte vertraute, geübte von angenehmem Aeußern, guter Bildung und sanftem Charakter findet **dauernde** Stellung in einem wohlhabenden Hause als **Stütze der Hausfrau und Gesellschafterin.** Franco-Offerten bittet man sub Chiffre **Z. 2146** an **Rudolf Mosse in Frankfurt a. M.** zu richten. (283/VI.) 307

Zum 1. Juli wird ein sauberes, gewandtes Hausmädchen, welches nähen, waschen und bügeln kann, gesucht Taunusstraße 51, Bel-Etage. 44

Gesucht eine junge, anständige Kellnerin nach Mainz, eine Herrschaftsköchin auf ein Schloß nach auswärts gegen hohen Lohn, sowie tüchtige Mädchen für allein d. **Birek**, gr. Burgstr. 10. 80

Gesucht auf gleich ein zuverlässiges Kindermädchen. Näh. Dranienstraße 25, II. 80

Ein **Hausbursche** findet sofort **Stellung** große **Burgstraße 10.** 9

(Fortsetzung in der Beilage.)

## Wohnungs-Anzeigen

### Gesuche:

Eine Wohnung von 5-6 Zimmern u. und Pferdestall wird auf ein oder mehrere Jahre zu miethen gesucht. Gefällige Offerten unter **R.** nach Mainz in den „Rheinischen Hof“ erbeten. 13

Eine Wohnung in guter Lage von 5-6 geräumigen Zimmern, Küche, Keller u. nebst 2-3 Mansarden zum 1. October zu miethen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises unter J. C. R. 70 beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 12

Gesucht werden zwei **leere**, elegante Zimmer mit etwas Holzgelass in freier und gesonderter Lage, unfern den Bahnhöfen oder dem Theater. Gef. Adressen mit Angabe des Preises unter W. S. 6 wolle man in der Expedition d. Bl. abgeben. 8

### Gesucht

wird zum 1. October von einer kleinen, ruhigen Familie eine gesunde, freundliche Wohnung (womöglich Bel-Etage mit etwas Garten) von 4 Zimmern mit Mädchenzimmer in derselben Etage nebst Zubehör zum Preise von 7-900 Mk. Gefällige Offerten unter A. H. 12 wolle man in der Expedition d. Bl. abgeben. 19

Eine Familie von zwei Personen sucht auf October eine Wohnung von 4-5 Zimmern (nicht Parterre) in der Rheinstraße oder Umgegend. Näheres Karlsrufer 7, 2 Stiegen hoch, von 9-11 Uhr Vor- und 1-3 Uhr Nachmittags. 16525

### Angebote:

**Adolphsallee**, Eingang **Albrechtstraße 19**, 2. Etage, nahe dem Rhein-Hotel, schön möblirte Zimmer zu vermieten. 53

**Rheinstrasse 19** möblirte Wohnung mit Küche oder Pension zu verm. Näh. Bel-Etage. 47 In dem neuerbauten Hause **Webergasse 29**, 2 Treppen hoch rechts, ist ein schön möblirtes Zimmer auf den 1. Juli zu vermieten. 71

In **Eltsville** ist ein kleines, freundliches Haus, 4 Zimmer mit Küche, billig zu vermieten. Näh. Exped. 10

(Fortsetzung in der Beilage.)

## Statt jeder besonderen Mittheilung.

Heute Abend 8 Uhr entschlief sanft im Herrn unser innigstgeliebter Vater, Schwiegervater und Grossvater,

**Kirchenrath F. W. Dietz,**

Decan und Herzogl. Nass. Hof-Prediger.

Um stille Theilnahme bitten

**Die tieftrauernden Kinder.**

Biebrich, den 22. Juni 1880.

Die Beerdigung findet Freitag den 25. Juni Nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause aus statt.

50

Freunden und Bekannten die traurige Anzeige, daß

**Fräulein Louise Hagen,**

Großherzoglich Badische Hofchauspielerin aus Mannheim, Tochter des verstorbenen Kapellmeisters Hagen, nach langen, unsäglichem Leiden endlich durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 4 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Wiesbaden, den 21. Juni 1880.

56

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

## Dankagung.

68

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem Verluste unseres Vaters, **Joh. Carl Fahrenberg**, insbesondere den katholischen Brüdern für ihre uneigennützig und ununterbrochene Hülfsleistung während seines 20monatlichen Krankenlagers, sowie dem Herrn Pfarrer Bickel für seine trostreiche Grabrede und Allen, die ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir unseren herzlichsten Dank. **Die trauernden Hinterbliebenen.**

## Gewerbe-Schule für Frauen und Töchter

von

**Frau Susette von Eynern,**

**Querstraße 1.**

Am 1. t. Mts. beginnt ein neuer Coursus in allen Arbeiten. Prospecte gratis. 8750

**Bei Maler Nolte,** Morisstraße 20

im Hinterhaus, 14752

## Billig zu verkaufen

ein Küchenschrank, einthüriger Kleiderschrank und ein Waschtisch Röderstraße 18. 16363

Hellmündstraße 17a ist ein gebrauchter Krankenwagen zu vermieten oder billig zu verkaufen. 26

## Ofenlack,

extra präparirt, ganz ohne Geruch und schnell trocknend,

**Lederlack,** schwarz, braun und weiß,

**Copallack**

von 70 Pfg. an bis zu dem feinsten,

**Leinöl, Leinölfirniß, Siccatis,**

**Fußboden-Spiritus-Lack**

in jeder Farbe, trocknet sofort,

**Fußboden-Öl-Lackfarbe,**

**neu**

in 6 Farbentönen, das Dauerhafteste, Schönste und Beste, was man bis jetzt hat,

**Parquetboden-Wichse,**

**Stahl-Spähne**

zum Reinigen der Parquetböden

empfehlen

14740

**J. H. Dahlem,**

Michelsberg 16.

## Forderung zu cediren.

Eine auf rechtskräftigem Urtheile 2. Instanz beruhende Forderung von 2023 Mark gegen den öfters und zur Zeit wieder hier und in der Umgegend anwesenden Schauspieler **Dr. Hugo Müller, Ehrenmitglied der Genossenschaft deutscher Bühnen-Angehöriger**, vormalig Director des Residenz-Theaters zu Dresden, dramatischer Schriftsteller u., kann gegen ein Fünftel des Betrages abgelassen werden. Kauf-Offerten mit voller Adresse nimmt die Expedition d. Bl. unter H. M. 60 entgegen.

Die vier bezüglichen Urtheile, welche auf Grund von §. 54 („Wer vorsätzlich oder aus Fahrlässigkeit u.“) des Reichsgesetzes über Urheberrecht an Schriftwerken, Abbildungen u. vom 11. Juni 1870 vor sächsischen und preussischen Gerichten ergingen, sind einzusehen bei **Carl W. Batz, Wiesbaden. 20**

Gut gearbeitete Seegrasmatrasen zu 12 Mk., sowie gesteppte Strohsäcke zu verk. Adelhaidstraße 23, Dchl. 13104

# Gasthaus-Übernahme zu Neudorf im Rheingau.

Einem verehrlichen Publikum, Freunden und Bekannten hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich das **Gasthaus zur Krone** käuflich erworben habe.

Es ist mein Bestreben, stets durch einen **reingehaltenen Rheingauer Wein**, gute Küche und reelle **Bedienung** mir die Gunst der mich Beehrenden zu erhalten und bitte um geneigten Zuspruch.

Neudorf im Rheingau, den 22. Juni 1880.

Hochachtungsvoll

**Friedrich Bender.**

## Männergesang-Verein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: **Gesamt-Probe.**

37

## Gartenbau-Verein.

Heute Donnerstag den 24. Juni Abends 8 1/2 Uhr: **General-Versammlung** im Vereinslokale (Deutscher Hof).

**Tagesordnung:** 1) Verlegung des Beginnes der Ausstellung um 8 Tage. 2) Sonstige Ausstellungs- und Vereinsangelegenheiten.

86

Der Vorstand.

## Loge Plato zur beständigen Einigkeit.

**Johannisfest.** Feier am 27. d. Mts. 2 Uhr. Näheres Friedrichstraße 21.

16926

## Meine Wohnung

befindet sich jetzt

## Kirchgasse 10

in der Seyberth'schen Adler-Apotheke.

**Dr. med. E. Hoffmann**, pract. Arzt.

Sprechstunde: 2 1/2—3 1/2 Uhr Nachmittags. 16887

## Rüschchen und Balayenses, Garnirtüll.

glatt und façonnirt, Spitzen in weiß und gelb empfiehlt 16741

Gg. Wallenfels, Sauggasse 33.

## Rund-Brod à 50 Pfg.

unübertroffen in der Stadt, Webergasse 45.

72



## Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Messergasse.

Frisch eingetroffen: Sehr schöner Salm im Ausschnitt 2 Mt., Rheinsalm im Ausschnitt 3 Mt., Schellfische u.

274

F. C. Hench, Hoflieferant.

Eine schwarze, geschnittene Salon-Garnitur mit dunkelrothem Plüschbezug (1 Sopha, 2 Sessel und 3 Stühle), 1 Salonspiegel, 3 Mtr. hoch, 1,20 Mtr. breit, mit vergoldetem Blumenkorb, sowie 2 Bettstellen mit Sprungfeder-Matratzen wegen Räumung der Wohnung unter der Hälfte des Kaufspreises abzugeben Frankfurterstraße 6, Parterre.

36

**Wasche** wird schön gewaschen und gebügelt und billig besorgt Helenenstraße 2, Hinterh. 1 St. 33

**Wasche** wird zum Waschen und Bügeln angenommen Zahnstraße 8 und Messergasse 13. 63

Circa 100 gußeiserne Treppengeländer-Stäbe sind billig abzugeben Mauerstraße 15. 40

Wegen Abreise sind verschiedene Möbel zu verkaufen Rheinstrasse 52 (Frontspitze). 45

Neues Bett billigt zu verkaufen Kirchgasse 29. 14086

## Bekanntmachung.

Heute Donnerstag den 24. Juni Vormittags 10 Uhr sollen weggugshalber im Hause

**Schwalbacherstraße 26 (Allee-Seite),**

3. Stock,

verschiedene **Mobilien**, als: 1 zweithüriger und 1 einthüriger Kleiderschrank, Waschkommode, Nachttisch, 1 uuhb. Kommode mit Schreibapparat, Tische, Stühle, guterhaltene Frauenkleider, Stiefel, 1 vollständige Küchen-Einrichtung, Zinn, Malutatur und dergl., öffentlich versteigert werden.

**Marx & Reinemer,**

320

Auktionatoren.



## Bekanntmachung.



Wegen Wohnungswechsel werden Freitag den 25. d. M., Vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, im

**Römersaal, Dokheimerstraße 15,**

folgende **Mobilien** versteigert, als:

1 Secretär, 1 uuhbanener Kleiderschrank, 2 Kommoden, 4 Nachttische, 2 zweithürige und 1 einthüriger Kleiderschrank, 1 großer Weißzengschrank, 2 Kanape, 2 französische Betten mit Sprungrahmen und Rohhaar-Matratzen, 2 vollständige, tannene Betten, 1 Nachttisch, 1 Klappstisch, 2 Spiegel, 4 Bilder (Oelgemälde), 8 Blatt Vorhänge, sowie sonstiges Haus- und Küchengeräthe, 2 Piquédecken, 4 Harzer Vögel mit Käfig, 4 Waschgarnituren; sodann kommen noch 4 Duzend Stühle, als Barock-, Rohr- und Strohstühle zum Ausgebot.

329

**Adam Bender**, Auctionator.

**Stadtfeld'sches Augenwasser**, vorzüglichstes Mittel gegen Augenentzündung, thranende Augen und gegen die Lichtscheu. Allein acht zu haben bei 54

K. Ulmer, Sauggasse 11.

## Filet-Gesundheits-Unterjacken.

Hosen, Strümpfe und Socken zu Fabrikpreisen in großer Auswahl bei

13702

G. Bouteiller, Marktstraße 13.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

187

W. Hack, Häfnergasse 9.

**Antiquitäten** und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

171

N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Die **Crescenz** von circa 5 Morgen Wiesen bei der Beau-Site ist zu verkaufen. Näheres Elisabethenstraße 27. 46

...den Accisanziehers Engelmann (aus der Expedition v. Bl. ferner eingegangen: Von C. D. 2 M., Ungeannt 50 Pf., welches dankend bescheinigt wird.

### Tagesskizzen.

Kaiserliches Telegraphenamt, Alh.straße 9, geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 12 Uhr Nachts.  
Musik am Rodbrunnen und in den Anlagen an der Wilhelmsallee täglich Morgens 7 Uhr.  
Die permanente Euthanasia-Ausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.  
Vortellan-Gemäldeausstellung, Malinstit v. Merkel-Meine, Weberg. 11. 1220  
Heute Donnerstag den 24. Juni.  
Zeichnen- und Musik für Mädchen. Vormittags von 10–12 Uhr: Unterricht Oranienstraße 5, Parterre.  
Guthaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.  
Fortbildungsschule für Mädchen. Nachmittags von 5–7 Uhr: Unterricht in der Elementar-Mädchenschule, Zimmer No. 10.  
Wochen-Brünnenschule. Abends von 8–10 Uhr: Unterricht Oranienstraße 5, eine Stiege hoch.  
Gartenbau-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung im Vereinslokale.  
Männergesang-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Gesamtprobe.  
Actien-Gesellschaft für die Gasbeleuchtung von Dieblich-Mosbach. Vormittags 11 Uhr: Generalversammlung im „Hotel Bellevue“ daselbst.

### Locales und Provinzielles.

— (Schöffengericht. Sitzung vom 21. Juni.) Zwei Frauen und ein Tagelöhner von hier sind beschuldigt, gefornutes Holz gestohlen zu haben; trotz ordnungsmäßiger Ladung sind sie im Termin nicht erschienen, die Sache wird daher vertagt und zu dem demnächst anzuberaumenden Termine sollen die Beschuldigten gefänglich vorgeführt werden. — Die Ehefrau eines in der Adlerstraße wohnenden Tagelöhners wurde von einem Gärtnergehilfen mißhandelt und sie will infolge dessen 3 Wochen bettlägerig krank gewesen sein. Das Gericht beschließt nach Beendigung der Beweisaufnahme, zu welcher auch die Verlesung des ärztlichen Attestes gehörte, behufs näherer Aufklärung des Sachverhalts, besonders über die Größe und Bedeutung der Verletzungen, die Sache zu vertagen und außer weiteren Zeugen auch den Arzt der Frau zu dem neuen Termin zu laden. — Die Anklage gegen eine Frauensperson aus Waldmichelbach wegen Diebstahls mußte ebenfalls vertagt werden, weil die Angeklagte inzwischen transportunfähig geworden ist.

— (Reclamation.) Seitens der hiesigen israelitischen Cultusgemeinde ist an alle diejenigen früheren Mitglieder, welche ihren Austritt nach Maßgabe des Gesetzes von 1876 bei Gericht angezeigt haben, jetzt eine Nachforderung gekommen, indem dieselben außer einer raitlichen Heranziehung zu den Baukosten der Synagoge, wie das Gesetz ausdrücklich, also zweifelslos bestimmt, auch noch eine solche zu den Ausgaben für die Befolgungen zc. auf die Dauer von 5 Jahren bezahlen sollen. Hiergegen wollen die Betroffenen bei den Staatsbehörden Reclamation ergreifen.

— (Protestanten-Verein.) In der vorgestern Abend im Saale der Frau Engel abgehaltenen Generalversammlung des hiesigen Protestantens-Vereins referirte die Herren Dr. Schirm und Landgerichtsrath Reim in sehr ausführlicher Weise über den in der Pfingstwoche zu Gotha abgehaltenen deutschen Protestantentag. Besonders angenehm berührte die Mittheilung, daß der Erste Geistliche des Gothaer Landes, Herr General-Superintendent Dr. Schwarz, Namens des dortigen Kirchenregiments den deutschen Protestantens-Verein in Gotha auf das Freundlichste begrüßte und die Versicherung ausbrach, daß nicht nur der Landesherr, sondern der weit überwiegende Theil der evangelischen Geistlichkeit und die Bevölkerung des Herzogthums den ächt protestantischen und nationalen Bestrebungen mit großem Interesse folgen und ihm ihre vollste Sympathie entgegenbringen. Herr Dr. Schirm referirte dann über das Hauptthema des ersten Theils: „Der deutsche Protestantismus und die preussische Landeskirche“, indem er an der Hand der aufgestellten Thesen den Gedankengang der beiden Referate der Herren Pfarrer Schneider aus Berlin und General-Superintendent Dr. Schwarz aus Gotha erläuterte. Herr Landgerichtsrath Reim hatte sich das Thema des zweiten Tages: „Der Protestantens-Verein und die innere Mission“ zur Aufgabe seiner Berichterstattung gemacht und zeigte in ansprechender Weise, wie Herr Pfarrer Friedrich aus Bremen und Herr Director Gminghaus aus Gotha in ächt christlichem Geiste ihr Thema beleuchtet hatten. Ein von Herrn Sanitätsrath Dr. Dietterweg und von Herrn Pfarrer Bidel unterstützter Antrag, welcher dahin geht, daß der von Herrn Landesbank-Director Olfenius auf der letzten Kreissynode zu Dieblich eingebrachte Antrag bezüglich der Befegung des Königl. Consistoriums zu Wiesbaden nebst dessen ausführlicher Begründung gedruckt und womöglich sämtlichen Synodalen des bormaligen Herzogthums Nassau mitgetheilt werde, wurde einstimmig angenommen. Die bereits mehrfachen Zuschüsse aus dem Lande beweisen deutlich, daß die nassauische Bevölkerung in ihrer weit überwiegenden Mehrzahl ein hohes Interesse daran nimmt, daß ihr die Union ungeschmälert erhalten und in dem Kirchenregiment die treuen Anhänger dieser Union künftig eine solche Vertretung finden, wie dies in analoger Weise der Landeskirche der übrigen im Jahre 1866 annexirten Provinzen gestattet worden sei und wie dies seitens der nassauischen Bevölkerung als eine berechnete Eigenthümlichkeit aus guten Gründen beansprucht werden dürfte. Zum Schluß sprach Herr Geh. Hofrath Dr. Fresenius den

beiden Herren Berichterstattern den Dank der Versammlung und die Hoffnung aus, daß die Mitglieder und Freunde des Vereins einedenk dessen hoher Ziele nicht nachlassen würden im Kampfe für eine immer vollere Ausgestaltung unseres kirchlichen Lebens in ächt protestantischem Geiste.

— (Wahl.) Das Königl. Verwaltungsamt dahier hat den Termin zur bevorstehenden Neuwahl eines Oberbürgermeisters hiesiger Stadt auf Samstag den 26. d. M. Vormittags 11 Uhr in den Rathhausaal am Marktplatz anberaumt.

— (Serenade.) Die Vorstände der hiesigen Gesangsvereine waren gestern Abend zu einer Besprechung über eine dem Herrn Oberbürgermeister Lanz aus Veranlassung seiner Wiederwahl am Samstag den 26. d. M. Abends zu bringende Serenade versammelt.

— (Personal-Nachricht.) Dem Fortmeister v. Blum ist die durch Uebertragung der Fortmeisterstelle Wiesbaden-Wiesbaden an den Fortmeister Freiherrn v. Massenbach erledigte Fortmeisterstelle Wiesbaden-Hachenburg übertragen worden.

— (Zur Theaterfrage.) Die combinirte Commission des Bürgerausschusses beschloß vorgestern, dem Bürgerausschusse die Befragung der Bedürfnisfrage bezüglich des Theater-Neubaus zu empfehlen und den Gemeinderath zu ersuchen, die Vorarbeiten, besonders bezüglich der Platzfrage, in Angriff nehmen zu lassen.

— (Schwurgericht.) Weiter sind für die zweite Sitzungsperiode des Schwurgerichts noch folgende Fälle zur Aburtheilung in Aussicht genommen: Am 3. Juli gegen den Hüttenarbeiter Heinrich G. emmer von Braubach wegen Meineids; am 5. Juli gegen Andreas Schmidt von Niederjellers wegen Meineids.

— (Ausstellung.) Die von den Mitgliedern des hiesigen „Schützen-Vereins“ gestiftete Ehrengabe für das V. mittelrheinisch-pfälzische Verbands-Schützenfest zu Hanau a. M., bestehend in einer Crystallweinstaffele mit Silberbeschlag und silbernem Unterteller, beides in reicher Ziervergoldung schön ausgearbeitet, ist in dem Schaufenster des Herrn Juweliers Wilh. Engel, Langgasse 20, ausgestellt.

— (Handels-Register.) Bezüglich der Firma „Dieblich-Mosbacher Consumverein G. G. in Liquidation zu Dieblich“ ist der Eintrag gemacht worden, daß die Liquidation beendet und die Vollmacht der Liquidatoren und die Firma erloschen ist.

— (Ein vervollkommneter Wand[schmuck].) Bei den Anforderungen an Wand- und Decken-Ausstattungen in Wohnungen, welche trotz der vielfach herabgestimmten Mietheerträge den Vermietern gegenüber noch immer geltend gemacht werden, dürfte es manchem Hausbesitzer erwünscht sein, von einer Methode Kenntniz zu nehmen, mittelst deren man nimmehr ebenso geschmackvoll als preiswürdig die Decoration von Wohnräumen zu bewerkstelligen im Stande ist. Wir meinen die Anwendung von Holztapeten zur Verkleidung von Wänden und Decken als Ersatz kostspieliger Holztafelungen oder unzulänglicher, meist geschmackloser Decorationsmalerei. In einfacher Art ist die Anwendung von Holztapeten längst, besonders in den Rheinlanden, bekannt; neuerdings hat man jedoch durch geeignete Zusammenstellung verschiedener Tapetenmuster (Imitationen aller Holzarten) in besonders dafür entworfenen Zeichnungen diesem Zweig der Zimmerdecoration einen neuen Weg zur Entfaltung geöffnet. Jeder Tapetenlieferant und Tapetzer von einigem Geschmac ist im Stande, hier Vorschläge zu machen; ebenso dürften die Fabrikanten selbst — von welchen wir als eine der bedeutendsten die von Moog'sche in Erfeld nennen — mit den wünschenswerthen Rathschlägen bereitwillig an die Hand gehen. Bei monumentaler Gebäudeausstattung und in Fällen, wo der berechnete Luxus das Wort führt, wird die Decorationsmalerei selbstredend immer ein dankbares und für den wirklich künstlerisch ausgebildeten Maler bedauerliches Feld der Thätigkeit bleiben, dagegen da, wo man mit bescheidenen Mitteln zu rechnen hat und doch der Gebiegenheit sich nicht entziehen will, wird zweifelsohne die Holztapete in ihren dem Auge wohlthuenden Schattirungen sich immer ausgedehnter Anwendung erfreuen.

— (Immobiliën-Versteigerung.) Bei der freiwilligen Versteigerung von Immobilien der Frau Oberbürgermeister Friedrich von Gilsa Wwe. blieben Restbietende: 1) auf 1 Mrg. 4 Rth. 87 Sch. Acker „Dohheimersfeld“ Herr Landwirth Ferdinand Reinhard Faust mit 3145 M., 2) auf 1 Mrg. 88 Rth. 12 Sch. Acker „Ober Tiefenthal“ 2r Gew. Herr Rentner Heinrich Jacob Heuß mit 1615 M., 3) auf 1 Mrg. 81 Rth. 57 Sch. Acker „Schiersteinerlach“ 2r Gew. Herr Stadtvorsteher Jonas Kimmel mit 10,000 M., 4) auf 2 Mrg. 67 Rth. 53 Sch. Acker „Dreiweiden“ 2r Gew. Herr Feldgerichtschöffe Heinrich Wintermeyer mit 6000 M., 5) auf 90 Rth. 80 Sch. Acker „Unter Hollerborn“ 4r Gew. Herr Landwirth Heinrich Kimmel mit 1225 M., 6) auf 1 Mrg. 88 Rth. 70 Sch. Wiese unter der Wellkismühle, nördlich dem Bach, Herr Landwirth Jacob Herz mit 3405 M., 7) auf 1 Mrg. 69 Rth. 68 Sch. Wiese „Au“ 2r Gew. Herr Feldgerichtschöffe Heinrich Wintermeyer mit 5000 M., 8) auf 1 Mrg. 69 Rth. 69 Sch. Wiese „Au“ 2r Gew. Herr Feldgerichtschöffe Heinrich Wintermeyer mit 4000 M., 9) auf 1 Mrg. 63 Rth. 67 Sch. Acker „Rechts dem Schiersteiner Weg“ wurden 7100 M. und 10) auf 2 Mrg. 16 Rth. 92 Sch. Acker „Bierstatter Berg“ 1r Gew. wurden 3200 M. als Restgebot eingelegt.

— (Ein schlechter Scherz.) Wird den Sohn und mehrere Gesellen eines hiesigen Schlossermeyers mit dem Strafrichter in Conflict bringen. Es hatte nämlich bei demselben ein Händler angefragt, ob altes Eisen zu verkaufen sei, was bejaht und er auf kurze Zeit später bestellt wurde, „um das Möthige vorzubereiten zu können“. Inzwischen verlegten die übermüthigen Handwerker den metallenen Thürdrücker in eine solche Höhe, daß dem Tröbber bei dem Wiederbetreten der Werkstätte die Hand stark verbrannt

und der Kreisphysikus um sein Gutachten über die Wunde angegangen wurde. Eine Anklage wegen Körperverletzung dürfte das Nachspiel dieser Rohheit sein.

— (Explosion.) Gestern Morgen gegen 6 Uhr, als eine Cloaken-Entleerung in der kl. Kirchgasse stattfinden sollte, wurde der Boden eines noch leeren Latrinensasses plötzlich mit solcher Wucht aus seinen Fugen in Stücke geschleudert, daß durch den damit verbundenen Knall die Anwohner aus dem Schlafe geweckt wurden. Die vor das Fuhrwerk gespannten Rossanten nahmen nicht etwa Meißens, sondern Dank ihres „gelesenen Alters“ überhaupt davon keine Notiz.

— (Die Kaufbolde,) welche in der Nacht von Montag auf Dienstag in der Steingasse den Nachtwächter Todt nicht unerheblich verletzten, wurden am Dienstag Abend ins Gefängniß eingeliefert. Es sind drei hiesige, im oberen Stadttheile wohnende Fuhrleute und ein Tagelöhner im Alter von 24 bis 27 Jahren. Der fünfte, ebenfalls bei dem rohen Gecß Theilhabende liegt auch verletzt zu Bette und kann erst später zur Rechenschaft gezogen werden.

\* (Todesfall.) Am Dienstag Abend verstarb zu Viehrich Herr Kirchenrath F. W. Diez, Decan und Herzogl. Nassauischer Hofprediger. Diese unerwartet eintreffende Trauernachricht wird auch in der hiesigen evangelischen Kirchengemeinde, in welcher der Verstorbene früher lange Jahre seelsorgend wirkte, wie in weiteren Kreisen große Theilnahme erregen.

\* (Der Katholische Kirchenchor) wird am nächsten Dienstag (Peter und Paul) in der Kirche zu Samberg zu wohlthätigem Zwecke ein Concert veranstalten.

\* (Das Unwetter bei Lorch.) Aus Lorch a. Rh., 21. Juni, schreibt man der „Frankl. Pr.“: Der Schaden, welcher gestern Abend durch den furchtbaren Gewitterregen hier entstanden ist, ist für einzelne Häuser- und Weinbergbesitzer viel größer wie im Jahre 1878, obgleich im Allgemeinen die Weinberge weniger beschädigt sind wie damals. In einzelnen Stellen sind die Wassermassen in einem „Dohlsack“, welcher nach dem Cammerforst führt, mit aller Gewalt ausgebrochen und haben so tiefe Gräben in einzelnen Weinbergen gerissen, daß sie kaum mehr aufzubessern sind. Der mitgeführte Schutt liegt massenhaft in den Straßen, Höfen, Gärten und auf der Eisenbahn. Die Pflüge mußten gestern Abend so lange am Bahnhof halten, bis die Geleise wieder frei gemacht waren. Die Aufregung war natürlich sehr groß. Die Gemeinde selbst hat wieder großen Schaden und es ist daher an eine Steuererleichterung nicht zu denken, wenn der Staat wiederum keine Beihilfe gibt. Die Domäne ist bei der Sache eigentlich auch interessirt, und sie hätte alle Ursache, die Gemeinde Lorch zu unterstützen, denn die sogenannte „Dohlsack“ ist ein Weg, welcher in den großen Staatsforst Cammerforst führt und gerade an diesem Weg ist eine kostspielige Veränderung nöthig, wenn sich das furchtbare Ereigniß von gestern Abend nicht mehr wiederholen soll. Eine amtliche Besichtigung von Sachverständigen wäre gerade sehr nöthig und es könnten alsdann Mittel und Wege berathen werden, wie dem Uebelstande abgeholfen ist.

\* (Diamant-Hochzeit.) In Cassel feierten am 20. d. Mts. der Kaufmann Frank aus Naumburg (Niederhessen) und dessen Gattin in voller Mächtigkeit das seltene Fest der diamantenen Hochzeit. Verherrlicht wurde die Feier noch dadurch, daß mit derselben die Hochzeit einer Enkeltochter des Jubelpaares verbunden war.

### Kunst und Wissenschaft.

□ (Nassauischer Kunstverein. — Museum-Gemäldegalerie.) Ed. Schleich's „Chiemsee“ übt noch immer große Anziehungskraft auf Künstler und Kunstfreunde aus, und es ist nicht uninteressant, die verschiedenartigen Beurtheilungen zu verfolgen, zu welchen das impotente Bild die zahlreichen Beschauer herausfordert. Während von dem Einen als Vorzug beispielsweise die virtuose Ueberwindung der Schwierigkeiten, die sich der Darstellung des Regenbogens dem Maler von jeher entgegenstellten, bezeichnet wird — eine Ansicht, der nur mit Vorbehalt beizutreten sein dürfte — gilt Anderen gerade diese Seite des Bildes weniger beifallswürdig. Wieder Andere glauben dem Bilde die Bedeutsamkeit absprechen zu müssen, weil sie dasselbe schon vor 20 Jahren gesehen haben wollen, — als wäre das Alter eines Gemäldes ein Mangel! — Uebrigens hat Schleich seinen „Chiemsee“ erst 1868 gemalt. — Eine „Gewitterlandschaft“ des 1850 verstorbenen bekannten münchener Landschafters C. Rottmann ist kaum mehr als eine Farbenskizze; als künstlerische Reliquie vielleicht von Interesse, doch bei aller Virtuosität des Meisters, welche auch hier nicht fehlt, kein Werk von höherem Kunstwerthe. — Das „Genrebild“ von Professor Steber in Düsseldorf ist nicht ohne Vorzüge der Farbengebung, in der Erfindung aber mangelhaft. — Von einem Freunde des Nass. Kunstvereins, dem Maler Herrn L. Nuhl von Frankfurt a. M., ist eine zwar nur kleine, doch recht stimmungsvolle Wiedergabe des „Rheingau“ ausgestellt. Vom Gesichtspunkte des Rupertsberges oberhalb Bingerbrück aus aufgenommen, erschließt sich das bekannte großartig schöne Bild des Rheintrömes mit seinen lachenden Ufern. Der Maßstab des Bildchens ist leider zu klein gewählt. In vierfacher und noch größerer Bildgröße würde eine bedeutende Steigerung der Wirkung erreicht werden, obgleich auch das kleine Bildchen die Herbe jedes rheinländischen Zimmers bilden, vielleicht auch zum Anlauf als Gewinn für die bevorstehende Jahresverloosung sich eignen dürfte.

\* (Jubiläum.) Letzten Freitag feierte der Balletmeister des Frankfurter Stadttheaters, Ambrogio, sein 25jähriges Künstlerjubiläum.

\* (Genossenschaft dramatischer Autoren und Componisten in Leipzig.) Aus Leipzig, 12. Juni, schreibt man: Der Geschäftsbericht des Bureaus der deutschen Genossenschaft dramatischer

Autoren und Componisten in Leipzig für die Zeit vom 1. April 1874 bis 31. März 1880 ist in No. 37 der „Neuen Zeit“, dem offiziellen Organe der Gesellschaft, erschienen. Nach demselben ist in diesem Geschäftsjahre ein Umsatz von 92,401 Mark 21 Pfg. an Urheberanteilen (Tantiemen), Entschädigungen (aus Prozeßen), Honoraren und Zinssatz erzielt worden. Da die Einnahmen 12,549 Mark 46 Pfg., die Ausgaben aber nur 10,469 Mark 31 Pfg. betrugen, stellte sich ein Ueberschuß von 2080 Mark 15 Pfg. heraus und darnach beträgt das Genossenschaftsvermögen der von Bass-Wiesbaden angeregten Wirtschaftsgenossenschaft am 1. April c. 4396 Mark 41 Pfg. Neue Werke wurden 193 dem Debit der Gesellschaft übergeben, welche über 3226 Werke insgesamt verfügt. Gegen die im Vorjahre bezeichneten 536 Vertragsabschlüsse fanden in diesem Jahre 495 statt und zwar 406 über neue und 88 über ältere Werke. In der Vorstandssitzung vom 5. Juni wurde beschloffen, die diesjährige Generalversammlung Sonntag den 11. Juli d. J. Vormittags 10 Uhr im „Café Danisch“ zu Leipzig abzuhalten und inzwischen 20 Stück Schuldscheine der Genossenschaft über je 10 Thaler auszulösen. Welchen indirecten Nutzen übrigens noch in weiteren Kreisen die pp. Genossenschaft stiftet, geht aus dem Berichte über die Generalconferenz der Schillerstiftung, die am 20. und 21. Mai in Weimar tagte, hervor, in welchem es heißt: „In dankenswerther Weise hat Fräulein Anna Fröhlich, die Erbin Grillparzer's (Genossenschaftsmitglied nach Vorbild des Mosenthal'schen Legats), den Ertrag der Tantiemen der Grillparzer'schen Dramen der Zweig-Schiller-Stiftung Wien vermacht.“ Wenn die Tantiemenhonorierung meistentheils durch die Genossenschaft nicht eingeführt worden wäre und die Beträge nicht kontrolirt und nicht von derselben eincassirt würden, stünde es sehr zweifelhaft um solche gemeinnützige Legate.

\* (Gustav Richter.) Das „Berl. Fremdenblatt“ theilt mit: „Der Zustand des erkrankten Professors Gustav Richter, dessen altes rheumatisches Leiden namentlich Magen- und Brusthöhle stark afficirt hat, ist bis jetzt unverändert Besorgniß erregend. Der Patient, welcher fast gar nichts genießen kann, erfreut sich der sorgsamsten Pflege und wird von den Herren Geheimrath Professor v. Bardeleben, Professor Leiden und Hennoch behandelt, deren ärztlicher Runkst es hoffentlich gelingen wird, das Leben des gefeierten Künstlers zu erhalten.“

\* (Baron v. Dingelsiedt) ist vom Kaiser von Oesterreich zum Director beider Wiener Hoftheater ernannt. Die Leitung der Hofoper übernimmt Freiherr v. Dingelsiedt vom 1. October dieses Jahres ab.

### Aus dem Reiche.

\* Preussisches Abgeordnetenhaus. (81. Sitzung vom 22. Juni.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 $\frac{1}{4}$  Uhr. Am Ministertische: v. Puttkamer, Dr. Friedberg und mehrere Regierungsministerr. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der zweiten Berathung der kirchenpolitischen Vorlage. Artikel 5 der Vorlage lautet: „In einem katholischen Bisthum, dessen Stuhl erledigt, oder gegen dessen Bischof durch gerichtliches Urtheil auf Unfähigkeit zur Verrichtung des Amtes erkannt worden ist, kann die Ausübung bischöflicher Rechte und Verrichtungen in Gemäßheit des §. 1 im Gesetz vom 20. Mai 1874 Demjenigen, welcher den ihm erteilten kirchlichen Auftrag darthut, auch ohne die im §. 2 vorgeschriebene eidlische Verpflichtung durch Beschluß des Staatsministeriums gestattet werden. In gleicher Weise kann von dem Nachweise der nach §. 2 erforderlichen persönlichen Eigenschaften dispensirt werden.“ Die Commission hatte diesen Artikel in erster Lesung angenommen, demselben indessen vor den Schlusssätzen „dispensirt werden“ die Worte eingeschaltet: „mit Ausnahme der Erfordernisse der deutschen Staatsangehörigkeit.“ — Abg. Stengel hat diesen Beschluß der Commission wieder aufgenommen und den Antrag gestellt, die mitgetheilten Worte in die Vorlage einzufügen. — Abg. Dr. Bräuel beantragt: a) in Alinea 1 vor „Unfähigkeit“ einzuschalten „rechtl.“; b) in Alinea 1 Zeile 3 statt „kann“ zu setzen „ist“ und den Schluß des Alinea 1 von den Worten an „auch ohne z.“ dahin zu fassen: „ohne die im §. 2 vorgeschriebene eidlische Verpflichtung auf Befolgung der Geleße des Staates zu gestatten“; sowie das 2. Alinea im Anfang dahin zu ändern: „Auch kann durch Beschluß des Staatsministeriums von dem Nachweise z.“ Nachdem Abg. Dr. v. Jagdewski sich gegen die Vorlage ausgesprochen und erklärt, daß der Antrag Stengel den Artikel 5 für ihn noch unannehmbarer mache, erklärt Abg. Dr. Wehr, daß er und seine politischen Freunde für den Artikel stimmen werden, weil sie der Ansicht seien, daß die in demselben gemachte Concession mit der Autorität des Staates verträglich und weil sie glauben, daß dadurch der kirchliche Nothstand, der augenblicklich herrsche, beseitigt werden könne. Nur sei es nothwendig, den vom Abg. Stengel beantragten Zusatz einzufügen. — Abg. Freiherr v. Schorlemer-Alst: Der Eid für die Bischöfe ist eine der peinlichsten Erscheinungen des Culturkampfes, der Antrag Bräuel treffe allein das Nüchtige. Die Fortsetzung des Culturkampfes sei für die Nationalliberalen ein reines Unglück, denn schon seit dessen Anfange sei diese Partei in bauernem Rückgange und werde, falls nicht ein wohlthätiger Schlag ins ihrem Leben ein Ende mache, an galoppirender Schwindsucht sterben. — Abg. Dr. v. Sybel erklärt sich für diesen Artikel. Der Staat sage, hier sei eine Sedisvacanza, die Kirche sage, hier sei höchstens eine sedis impedita, darum die gegebene Bestimmung Niemanden eine Verleugnung seiner Grundzüge zuzumithe, so könnten dadurch die schwersten Folgen der Waigeleze beseitigt werden. In der Möglichkeit dieses Dispenses liege eine werthvolle Concession an die Kirche, wer dies leugne, den müsse man fragen, ob er für die wirklichen Interessen des Volkes oder für die hierarchischen Gelüste der Curie kämpfe. Sein lebhaftester Wunsch sei es, daß es dieser Vorlage gelingen möge,

Schritte zur Beseitigung dieses Nothstandes zu thun. — Abg. Klotz hält nicht viel von den promissorischen Eiden, doch liege in dieser Vorlage ein zu großes Bekenntnis der Schwäche der Staatsregierung, als daß er diesem Artikel zustimme. — Nachdem der Regierungs-Commissar Geh. Rath Häbler die Vorlage vertheidigt, betont der Abg. v. Gynern die Anschauungen der intelligenten Bevölkerung der Rheinprovinz, die sich gar nicht scheue, den Culturkampf fortzusetzen und ihn für den Preis dieses Gesetzes nicht befechtigt sehen wolle. — Nach einer langen Reihe persönlicher Bemerkungen wird Artikel 5 mit ziemlich großer Majorität angenommen, ebenso Artikel 6 ohne Discussion; dagegen wird Artikel 7 nach unwesentlicher Discussion abgelehnt. In Artikel 8, welcher von der Wiederannahme der eingestellten Staatsleistungen handelt, liegen Anträge der Abgg. Dr. Windthorst und Dr. Brüel vor, welche diese für allgemein eintretend erklären wollen. — Abg. v. Vandemer will diese Wiederannahme auch durch Beschluß des Staatsministeriums für einzelne Sprengel gestalten. — Abg. Dr. Bachem erklärt sich für den Windthorst'schen Antrag, während Abg. v. Bebell-Malschow für den Antrag Vandemer plaidirt, da nur dieser dem Frieden den Weg öffne. — Abg. Dr. Windthorst vermißt auch hier wieder die völlige Umkehr von der Maigesetzgebung, die präcis nur durch seinen Antrag ausgedrückt werden könnte. — Regierungs-Commissar Ministerial-Director L u c a n u s tritt für die Regierungsvorlage eventuell für den Antrag Vandemer ein, da auch dieser geeignet sei, die Ziele der Regierung zu ermöglichen. — Nachdem in der Abstimmung zunächst der Antrag Windthorst abgelehnt, wird auch durch Auszählung des Hauses der Antrag v. Vandemer mit 185 gegen 180 Stimmen verworfen. Dafür stimmten die Conservativen und etwa 40 Nationalliberalen; schließlich wird auch der Antrag Brüel, sowie die Regierungsvorlage verworfen. — Die Fortsetzung der Berathung vertagt das Haus auf Mittwoch 11 Uhr. — Schluß 4 1/4 Uhr.

\* Personal-Veränderungen im preussischen Sanitäts-Corps. Dr. Bellzäus, vom 1. Bat. (Rassau) 1. Kass. Landw.-Regts. No. 87, zum Assistenz-Arzt 1. Classe der Reserve befördert; Dr. Meisinger, Assist.-Arzt 1. Classe vom 1. Hess. Inf.-Regt. No. 81, zur Unteroffizierschule in Bielefeld verlegt.

— Der Montre-Prozess der hessischen Agnaten gegen den preussischen Staat, betreffend das Eigentumsrecht an dem viele Millionen repräsentirenden kurfürstlichen Familien-Fideicommissvermögen, gelangte am 21. d. M., wie die „Frankf. Br.“ berichtet, vor dem Civilsenat des Oberlandesgerichts Cassel zur zweifinstanzlichen Verhandlung, und zwar handelte es sich zunächst um das Immobilien-Vermögen, als Schlösser, Parks, Museen, Theater &c. Das Kreisgericht hat bekanntlich vor 3 Jahren ein die Ansprüche der Kläger anerkennendes Urtheil gegeben, gegen welches der Fiscus appellirte. Als Appellant kam indessen jetzt nur der Prinz Wilhelm von Hessen-Philippsthal-Barchfeld in Betracht, da neuerdings zwischen den drei übrigen Klägern und der Regierung eine Vereinbarung angebahnt und deshalb ein Verzichtlassen der Klage vereinbart worden ist. Von Seiten der appellantischen Staatsregierung wird nun geltend gemacht, daß einerseits durch civilrechtlich unanfechtbare Hoheitsakte das in Rede stehende Vermögen bei der Annexion Kurpfalzens in Besitz genommen worden sei und deshalb den Klägern, die überdies ohne genügende Sachlegitimation auftraten, der Rechtsweg gar nicht zustehe, andererseits aber auch dem Vermögen nichts weniger als ein rein privatrechtlicher Charakter innewohne, daselbe vielmehr einen integrierenden Theil des fideicommissarischen Eigentums des regierenden Hauses ausmache und mit dem Thronwechsel auf den neuen Träger der Krone übergehe. In dieser Richtung werden, was die occupatio bellica anbetrifft, Verordnungen des Generals Beyer u. A., sowie das Einverleibungspatent aus dem Jahre 1866, bezüglich des rechtlichen Charakters des Fideicommisses aber zahlreiche Bestimmungen aus den Verfassungen anderer deutscher Staaten, Verfügungen hessischer Landgrafen und dergleichen mehr angezogen. Dagegen betont Kläger, daß die behauptete Inbesitznahme nach Kriegsrecht niemals stattgefunden habe und, da es sich um reines Privateigentum handelte, nie habe stattfinden können, daß namentlich der Stettiner Vertrag die bloße Anerkennung des Eigentumsrechts der hessischen Fürstenfamilie an dem gesamten, durch die Auseinanderlegung vom Jahre 1831 ausgeschiedenen Vermögens enthalte, und daß alle Regierungserlasse wegen dieses Fideicommisses nur dahin zu interpretiren seien, daß dasselbe als solches verwaltet werden solle. Endlich gehe aus dem Stettiner Vertrag hervor, daß die ordentlichen Gerichte für dieses Vermögen zuständig geblieben sind. — Der Vertreter der Staatsregierung wiederholte alle einschlägigen Momente und sagte, der Schwerpunkt liege darin, daß die Agnaten sich fälschlicherweise nach der Entthronung und dem Ableben des Kurfürsten für die legitimirten Eigentümer des Fideicommisses hielten, das doch von dem Lande gar nicht getrennt werden könne. Verdanke das Vermögen doch seine Entstehung und Erhaltung allein öffentlichen Quellen (Subsidienelder &c.), und bei der Auseinanderlegung im Jahre 1831 habe man gewiß nicht die Absicht gehabt, der Familie des Regenten ein Privatvermögen zu creiren; auch sei jene Auseinanderlegung auf der Voransetzung basirt gewesen, daß die Landesoberhoheit stets bei dem hessischen Fürstenhause bleiben werde. Der Vertreter des Prinzen Wilhelm behauptete es, daß von der Gegenpartei allzu sehr die politische Seite betont werde, hob hervor, daß aus den citirten Hoheitsacten der Wille, das Vermögen in dauernden Besitz zu nehmen, nicht ersichtlich sei und verwies auf die rechtlichen Verhältnisse und klar redenden Abmachungen von 1830 und 1831. — Das Urtheil soll in einem späteren, noch bekannt zu gebenden Termine publizirt werden.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.

## Vermischtes.

— (Fürstliche Studenten.) An der Leipziger Universität studiren gegenwärtig drei deutsche Prinzen. In dem Verzeichniß der Studirenden sind als Juristen eingetragen: Prinz Ernst von Sachsen-Meiningen, geb. 1859, Secunde-Lieutenant à la suite des 6. Thüringischen Infanterie-Regts. No. 95, Erbprinz Heinrich XXVII. Reuß j. L., geb. 1858, Secunde-Lieutenant à la suite des 7. Thüringischen Infanterie-Regiments No. 96, und Prinz Heinrich XXIV. Reuß-Röhrig, geb. 1856, Secunde-Lieutenant im Königs-Husaren-Regiment (1. Rheinisches) No. 7.

— (Falsche Fünfzig-Pfennigstücke.) Welche in der Prägung exact ausgeführt, sind im Verkehr. Sie sind aus einer etwas stumpf klingenden Metallmischung hergestellt und von den echten Stücken nur durch festigen Griff und mangelhafte Kerbung des Randes zu unterscheiden. Diese falschen 50-Pfenniger tragen die Jahreszahl 1876 und das Münzzeichen A.

— (Denkmal für Heinrich Bürger.) In Köln wird am nächsten Sonntage das dem Abgeordneten Heinrich Bürger aus dem dortigen Friedhofe gestiftete Denkmal enthüllt werden. Das Grabdenkmal ist ein 12 Fuß hoher Obelisk mit einem Relief-Medaillon, welches das Bildniß des Heimgegangenen enthält.

— (Auch ein Teppichbeet.) In Schweinfurt ist bei einem Gärtner ein schönes Teppichbeet zu sehen, welches die Inschrift trägt: „1880, das macht sich: 90 Procent“. (Mit Letzteren sind die Gemeindeumlagen der Stadt Schweinfurt gemeint, die deren Wohnern bis jetzt in dieser Höhe noch nicht vorgekommen zu sein scheinen!)

— (Feuersbrunst.) In der Faber'schen Bleistiftfabrik zu Nürnberg ist am Samstag das Maschinenhaus niedergebrannt; die Entstehungsursache ist bis jetzt nicht bekannt. Beschädigt sind namentlich 100,000 Gros Bretten zur Bleistiftfabrikation. Die Gefahr einer Explosion des Dampfkefessels wurde nur durch die Geistesgegenwart eines der Chefs der Fabrik beseitigt.

\* (Opfer der Wolkensbrüche.) Aus Dresden, 22. Juni, wird gemeldet, daß nach den bis zum 21. d. M. amtlich festgestellten Daten bei dem Wolkensbruch vom 14. d. M. in der sächsischen Oberlausitz 170 Personen ums Leben gekommen sind. 43 Gebäude wurden weggerissen, 134 sind so stark beschädigt, daß sie abgetragen werden müssen; außerdem haben mehrere hundert andere Gebäude mehr oder minder gelitten.

— (Behufs Ermöglichung des Beschlages wieder-spentiger Pferde.) Wird das folgende Verfahren empfohlen: Man steckt die beiden Ohren des Pferdes (häufig reicht auch eins schon hin) unter den Nackenriemen des nicht allzu lose angelegten Trensezeuges. Das Ueberraschende dieser höchst einfachen Manipulation an dem sich sonst in voller Freiheit der Bewegung befindlichen Thiere bewirkt eine eigenthümliche Unempfindlichkeit; es läßt sich ruhig beschlagen. Sollte der Versuch etwa bei Racepferden nicht gleich glücken, so kann man ihnen noch ein Tuch über die Ohren hängen. Noch habe ich, berichtet Ophentius in der „Allg. Ztg. für L. u. F.“ kein Pferd, das berührt war, sich nicht beschlagen zu lassen, gefunden, das nicht auf diese bequeme Art zum Stillstehen gebracht worden wäre. Jedenfalls lohnt es sich sehr der Mühe, es zu versuchen, da kein Apparat erforderlich und keine Mißhandlung nöthig ist, die das Thier für spätere Operationen noch schwerer macht.

— (Spielzeug für Männer.) In Paris haben die Männer jetzt ein neues Spielzeug. Es sind dies Spazierstöcke, deren Knopf ein chinesisches oder indisches Götzenbild darstellt; man drückt auf eine Feder, worauf ein Strahl wohlriechenden Wassers aus dem Munde des ersternen hervorbricht.

— (Die schnellste Fahrt von England um das Cap der guten Hoffnung nach Australien.) hat, nach der Weltchronik „Aus allen Welttheilen“, der Dampfer „Orient“ ausgeführt, welcher am 15. December 1879 mit 625 Passagieren in Adelaide eingetroffen ist. Er hat die Reise in 38 Tagen 14 1/2 Stunden oder mit Abrechnung des bei St. Vincent und am Cap der guten Hoffnung genommenen Aufenthaltes in 35 Tagen 20 Stunden zurückgelegt. Die Schnelligkeit belief sich auf mindestens 270 Knoten täglich, an einem Tage wurden sogar 360 Knoten gemacht.

— (Kurze Kur.) „Schall“ bringt folgendes Zwiegespräch. Bauer: „Woll'n Se mich mal recht genau untersuchen, mein guther Herr Doctor; ich weech gar nich, was das nur eigentlich is; wenn ich hierher greife, da bhut merich immer so wech —“ Arzt: „Thut es denn auch wech, wenn Sie nicht hingreifen?“ Bauer: „Aee, da fühle ich nischit!“ Arzt: „So greifen Sie nicht mehr hin!“

## RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

## Die Heilkraft

14677

der Thermalbäder wird, laut Erfahrung, durch den Zusatz von **Kirchner's Voren-Öl** um das 20fache gesteigert. Ein einziges Bad wird dies nicht nur bekämpfen, sondern manches Leiden sofort **Vinderung** bringen, weshalb das Voren-Öl den **Herren Aerzten** angelegentlich empfohlen wird. Dem Wachsasser beigemischt, gibt es dem Teint Weichheit und Frische, dient zur Entfernung von Hautunreinheiten aller Art. à Flasche 1 Mk. 50 Pf. und 3 Mark zu beziehen bei Herrn **M. J. Viehöver**, Marktstraße 23.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 16 Seiten.)

### Bekanntmachung.

Bei den in der Woche vom 13. bis 19. Juni untermuthet vorgenommenen polizeilichen Revisionen der zum Verlaufe feilgehaltenen Milch hat nach dem Müller'schen lacto densimeter die Milch gewogen bei:

|                                     | Grad. | Grad. | Proc. |
|-------------------------------------|-------|-------|-------|
| 1) Friedrich Humbert aus Kloppeheim | 31,8  | 35,2  | 12    |
| 2) Carl Schäfer aus Jgltadt         | 30,8  | 35,4  | 14    |
| 3) Emil Müller von hier             | 33,8  | 36    | 10    |
| 4) Carl Becker aus Bierstadt        | 32,2  | 36    | 12    |
| 5) Georg Koch aus Erbenheim         | 32    | 37    | 18    |

Indem ich dieses Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringe, bemerke ich zum besseren Verständniß, daß diejenige nicht abgerahmte Milch, welche unter 29 und dieselbe abgerahmte unter 33 Grad wiegt, als mit 10 Procent Wasserzusatz verfälscht angesehen wird.

Wiesbaden, den 22. Juni 1880. Die Königl. Polizei-Direction.  
Dr. v. Strauß.

### Bekanntmachung.

Die am 17., 19. und 21. i. Mts. in den Walddistrikten Himmelshör, Kohlhecke, Gehren und Pfaffenborn abgehaltenen Holzversteigerungen haben die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten und wird das Holz den Steigern zur Abfuhr hiermit überwiesen. Der Oberbürgermeister.

Wiesbaden, den 22. Juni 1880. Lanz.

### Aufforderung.

Von den beim diesjährigen Aushebungs-Geschäft als brauchbar ausgehobenen Rekruten sind noch mehrere mit ihrer Anmeldung im Rückstande. Die Betreffenden werden hierdurch unter Strafandrohung aufgefordert, sich unverzüglich bei dem Unterzeichneten anzumelden.

Wiesbaden, den 21. Juni 1880.

Weber, Bezirksfeldwebel, Michelsberg 9a.

### Submission

auf Dachdeckerarbeiten an der Kirche zu Bierstadt. Näheres einzusehen auf bürgerlicher Bürgermeisterei. Submissionstermin bis zum 1. Juli c.

Bierstadt, den 15. Juni 1880. Der Kirchen-Vorstand.  
16380

## Bekanntmachung.

Nächsten Freitag den 25. Juni Vormittags 10 Uhr werden im Hause

### Adlerstraße 55

ein vollständiges Wagner-Werkzeug, Sägen, Feile, Schraubstöcke, Hobeln, Eisen, Winkel, Böcke etc., sowie geschnittene und ganze Eichen-, Kirsch- und Hartriegel-Stämme gegen gleich baare Zahlung meistbietend versteigert.

Ferd. Müller,

331 Auctionator.

### Mineralstein,

das beste Pulver für alle Metalle, sehr zu empfehlen, per Pfund 75 Pfg. bei

16441 M. Rossi, Zinngießer, Metzgergasse 2.

### 29 Walramstraße 29

billig zu verkaufen: Gut gearbeitete, französische Bettstellen mit Sprungfeder-Rahmen, Matratzen und Kopfpolstern zu 65 Mk., nußbaum lackirte Waschtische, Kleiderschränke, Sopha's fortwährend auf Lager. 15616

Damen- und Kinderkleider jeder Art werden schnell und billig angefertigt Schachtstraße 10, 2 Stiegen rechts. 16587

### Sopha- & Bell-Vorlagen.

## Teppiche

in Tapestry, Brüssel, Velours und Smyrna, holländische und schott. Teppiche,

### Treppenläufer

in allen Arten und mess. Treppenstangen,

## Möbelstoffe

in Plüsch, Rips, wollene und seidene Damaste, Cattune, Cretonnes und Phantasiestoffe

empfiehlt in grösster Auswahl zu billigen, festen Preisen

Gustav Schupp,

39 Taunusstrasse 39. 291

Filiale von

J. C. Besthorn in Frankfurt a. M.

### Niederseifers- & Sodawasser,

Flaschenbier, per Flasche 20 Pfg., Cronberger Aepfelwein, 1/1 und 1/2 Flaschen, franco in's Haus, empfiehlt 16707 L. Engel, Schwalbacherstraße 55.

### Magazin von Fr. Lotz,

Friedrichstraße 37, Eingang Thorweg, empfiehlt:

### Salicylsäure-Burgunder-Essig,

sehr bewährt zum Einmachen von Früchten jeder Art, besonders Essiggurken. Derselbe schließt ein Mischlingen oder Verderben der damit conservirten Waaren vollständig aus und erhält dieselben mindestens zwei bis drei Mal so lange unverändert als andere Essige. Es sollte daher keine Hausfrau verfehlen, sich von der Unübertrefflichkeit dieses Fabrikates durch einen Versuch zu überzeugen und stehen Prospekte und Zeugnisse gratis zu Diensten. 16876

Winnen 24 Stunden werden Herrenkleider gewaschen, gebügelt, gereinigt, geändert, reparirt, gewendet und auf das Elegante wieder hergerichtet Röderstraße 33, Strh. 16367

Alle Arten Schuhe und Stiefel werden angefertigt, sowie Reparaturen solid und preiswürdig besorgt. Anton Brömser, Steingasse 17. 16842

Das Aufarbeiten von Polster-Möbel, sowie Betten wird schnell und billig ausgeführt bei Chr. Gerhard, Tapezirer, Adelsheidstraße 23. 15781

Auszüge, Verpackungen von Möbel und Glas, Reparaturen, Poliren von Möbel besorgt billigt

Fr. Wellnau, ober der Blindenschule.

Bestellungen werden angenommen bei Herrn Brumhardt, Louisenstraße 37. 10498

### Polster-Möbel, als: Verschiedene Kanape's nebst

Schlafdivan etc., preiswürdig zu verkaufen bei 5041

W. Sternberger, Tapezirer, Marktplatz 3.

Ein Küchenschrank, ein Küchenstuhl, ein Tisch, ein Nußbaum-Consolschränkchen, solide Arbeit, zu verkaufen Moritzstraße 28. 16800

**Abonnements-Einladung.**

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf die

**„Mainzer Nachrichten“.**

Gelesenstes Organ in Mainz und Umgegend.

Der Abonnementspreis beträgt bei täglichem Erscheinen 1 M. 20 Pf. pro Quartal ohne Postbefreiung, und sind somit die „Mainzer Nachrichten“, ungeachtet ihres reichen Inhaltes, das billigste aller dahier erscheinenden Tagesblätter.

Unser Programm geht dahin, unseren Lesern ein möglichst übersichtliches Bild der Tagesereignisse zu geben und zwar:

- 1) Durch eine kurze, von allem Partei-Nisonnement freie Uebersicht der politischen Ereignisse an der Spitze unseres Blattes, sowie durch prompte Mittheilung der neuesten Depeschen;
- 2) durch vollständige und sorgsam redigirte Local-Chronik;
- 3) durch eine Rundschau über die wichtigsten Tagesbegebenheiten in den Städten und Ortschaften der Umgegend;
- 4) durch regelmäßige Publication sämtlicher amtlichen Bekanntmachungen, Standesbücher, Theaterberichte etc.;
- 5) durch einen Sprechsaal für gemeinnützige, öffentliche Angelegenheiten, Streitfragen, Uebelsände etc. Diese Rubrik ist jederzeit für Wünsche, Anregungen und Beschwerden geöffnet, sofern der Einsender der Redaktion gegenüber für die Richtigkeit des Gesagten einsticht. Die Redaktion versichert dagegen dem Einsender, der Öffentlichkeit gegenüber, die strengste Discretion.

Außerdem werden wir für das Unterhaltungs-Verdruß nicht nur durch eine bunte Fülle von vermischten Nachrichten sorgen, sondern auch durch ein gewähltes Feuilleton, bestehend in spannenden Romanen und Erzählungen, sowie durch Aufsätze theils belehrender Art.

Wir hoffen, auf diese Weise der uns gestellten Aufgabe in jeder Beziehung bestens Rechnung zu tragen und unseren Lesern den äußerst geringen Abonnementsbetrag vielfach anzuwiegen.

**Insertate**, welche bei dem außergewöhnlich großen Leserkreis der „Mainzer Nachrichten“, welche zudem noch täglich an den an den belebtesten Straßen und Plätzen errichteten städtischen Anschlagtafeln angeheftet werden, die wirksamste Verbreitung finden, werden die 5fach gespaltene Petitzeile oder deren Raum mit nur 18 Pf. berechnet und bei größeren Aufträgen oder öfterer Insertierung entsprechender Rabatt bewilligt.

Indem wir zu recht zahlreicher Theilnahme ergebensst einladen, bemerken wir, daß alle Postanstalten Bestellungen und alle soliden Annoncen-Expeditionen Insertionsaufträge entgegennehmen. Im Postzeitungs-Catalog ist das Blatt unter No. 2685 eingetragen.

NB. Neu eintretende Abonnenten erhalten die Nummern bis Ende des Monats gegen Einsendung der Abonnementsquittung gratis.

Mainz, im Juni 1880.

Die Redaction und Expedition der „Mainzer Nachrichten“.

**Camphor**, Insectenpulver, Mottentinctur, spanischen Pfeffer, Insectenpulver-Sprizen empfiehlt  
16693 **Wilh. Simon**, gr. Burgstraße 8.

**Geruchlose Petroleum-Kochapparate**

in allen Größen vorrätig bei

16442

**M. Rossi**, Metzgergasse 2.**Ruhrkohlen.****Aufträge** auf Kohlen nehmen für mich entgegen:Herr **Georg Bücher**, Wilhelmstraße 18." **Peter Enders**, Michelsberg 32." **Alb. Heinemann**, Tannusstraße 57." **Wilh. Hillesheim**, Marktstraße 22." **J. W. Weber**, Moritzstraße 18.

9899

**Otto Laux**, Alexandrastraße 10.**Ruhrkohlen****1a Qualität** per Rumpf 16 Pf., fuhren- und malterweise billigt, empfiehlt franco Haus

12360

**Louis Schüler**, Römerberg 36.

**Schwarzer Neufundländer**, treu und wachsam, 6 jährig, 75 Centimeter, dressirt, Schwimmer, zu verkaufen Frankfurterstraße 19. 16799

**Altes Blei und Zinn**

wird zu hohen Preisen angekauft Metzgergasse 31.

13075

**Unterricht in Arithmetik und Geometrie.** Näheres Kirchgasse 23 im 1. Stod. 15909

**Cours de conversation française Emsertr. 65.**

**Leçons française et conversation** par une maîtresse française diplômée. Elisabethenstrasse 7. 16701

Eine Französin erteilt **französische Stunden** und **Conversation** außer dem Hause zu 50 Pf. Offerten unter M. M. in der Exped. d. Bl. erbeten. 16922

**Herren- u. Knaben-Anzüge** werden reparirt, gewendet und flüssig gemacht unter bill. Berechnung Metzgergasse 18, III. 14832

**Dr. Müntzel's** sicheres Mittel gegen **weißen Fluß** bei **Frauen** versendet für **2 Mark** die **Apothek** in **Elgelen** bei **Stadtilm**. 10485

**Befreiung langjähriger Kropfäbel, dicker Galle, Drüsen etc. Näh. Expedition.** 17343

Gut gearbeitete **Kanape's** und **Matrassen** billig zu haben **Kerstraße 33.** 15809

**Immobilien, Capitalien etc.**

Ein rentables **Haus** ist wegzugshalber mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 11301

Das **Haus Webergasse 15** soll abtheilungshalber unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden. In besser Geschäftslage liegend, kann dem Käufer für jedes Geschäft der günstige Erfolg sicher sein. Näheres Elisabethenstraße 7, Vormittags bis 11 Uhr. 15830

Das **Haus Marstraße 2** mit großem Garten ist zu verkaufen oder zu vermieten. N. Adelhaidstraße 48, Part. 10005

**Villa Leberberg 3** ist zu verkaufen. 9655

Eine prachtvolle, herrschaftliche **Villa** mit Stallung, feine Lage, zu verkaufen d. **Fr. Beilstein**, Bleichstraße 21. 16417

**Landhaus,**

mittelgroß, an den Curanlagen, zu verkaufen. N. Exp. 15829

Ein rentables **Haus** mit Garten, in der Karlstraße gelegen, zu verkaufen. Näh. Exped. 16402

Die **Villa Mainzerstraße 29**, 10 Herrschaftszimmer enthaltend, ist wegen Abreise sofort billig zu verkaufen oder zu vermieten. Jede nähere Auskunft erteilt Agent **Friedrich Beilstein**, Bleichstraße 21. 13181

Das **Haus Platterstraße 20** mit 1 Morgen Garten, für Gärtner, Bildhauer, Kutscher und Private geeignet, ist bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. 16406

Ein kleines **Landhaus**, 6 Zimmer, 2 Küchen, 1 Morgen Garten, für 40,000 Mark, ein **Landhaus**, 10 Zimmer, schöne Lage, für 36,000 Mark, zum Verkauf übertragen.

**Fr. Beilstein**, Bleichstraße 21. 16418

Ein rentables **Spezereigeschäft** mit guter Kundschaft ist wegzugshalber auf gleich oder später zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 14014

**Spezereigeschäft**, ein gangbares, billig abzugeben. Näheres Expedition. 16730

**3800 Mark** auf gute 2. Hypothek ohne Makler gesucht. Offerten unter H. H. 40 in der Expedition abzugeben. 14334

**12,000—12,500 Mark** sind gegen doppelte, gerichtliche Sicherheit auszuleihen. Näheres bei Rechtsanwalt **Scholz**, Marktplatz 3. 16757

**45,000 Mark** auf 1. Hypothek zu 4 1/4 % Zinsen auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 16867

**40,000 Mark** und **24,000 Mark**, zu 4 1/2 % verzinslich, werden auf zwei massive Häuser (beste Lage, das eine Landhaus), auf erste Hypothek, beide Summen weit unter der Hälfte der feldgerichtlichen Lage, von einem pünktlichen Zinszahler ohne Makler gesucht. Offerten unter L. 64 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 14823

**20,000** und **12,000 Mark** auf gute Nachhypothek auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 16866

## Die (neue) Wiesbadener Dünger- Ausfuhr-Anstalt 14750

empfiehlt sich zur Entleerung von Abtrittsgruben zu nachstehenden Preisen:

a) In der Stadt: 1 Faß à Mt. 2.80, 2 Faß à Mt. 2.40, 3 Faß à Mt. 2.20, 4 Faß à Mt. 2.—, 5 Faß à Mt. 1.90, 6 Faß à Mt. 1.80, 7 Faß à Mt. 1.70, 8 Faß à Mt. 1.60, 9 Faß à Mt. 1.50, 10 Faß und mehr à Mt. 1.40.

b) In den Landhäusern\*) und in Häusern mit Cisterneneinrichtung: 1 Faß à Mt. 3.90, 2 Faß à Mt. 3.80, 3 Faß à Mt. 3.70, 4 Faß à Mt. 3.60, 5 Faß à Mt. 3.50, 6 Faß à Mt. 3.40, 7 Faß à Mt. 3.30, 8 Faß à Mt. 3.20, 9 Faß à Mt. 3.10, 10 Faß und mehr à Mt. 3.—.

\*) Bei nicht zu entfernt gelegenen Landhäusern mit guter Abfahrt tritt Preisermäßigung bis zu 20% ein.

NB. Die Entleerung geschieht mittelst neuer Luftpumpen, wodurch es möglich ist, die Reinigung gründlicher zu bewerkstelligen und somit die kostspieligen, nächtlichen Arbeiten bedeutend zu reducieren.

Grundstücksbesitzern zur gef. Notiz, daß sowohl der Inhalt ihrer eigenen als fremder Gruben fortwährend auf ihre Grundstücke gebracht werden kann.

Bestellungen wolle man gef. persönlich oder mittelst Correspondenzkarte Moritzstraße 15 bei J. Rath jun. machen.

## Zu verkaufen

ein Zieharrn, ein Stofkarrn und vier gebrauchte Räder mit Achsen bei Wagner Ackermann, Kirchgasse 20. 16802

Eine fehlerfreie, fromme, dunkelbraune, ungarische Stute, 7 Jahre alt, Einspanner, sowie ein elegantes, silber-plattirtes Einspanner-Geschirr ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 16743

Badsteine, prima Qualität, zu verkaufen. Näheres bei C. Meier, Dachdecker. 16706

## Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Personen, die sich anbieten:

Eine anständige, unabhängige Frau sucht Stelle für den ganzen Tag, sei es als Krankenwärterin, Köchin oder sonstige Beschäftigung. Näheres Expedition. 15062

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näheres Expedition. 16923

Zur selbstständigen Führung eines Haushalts oder zur Stütze der Hausfrau sucht ein mit den besten Zeugnissen versehenes Fräulein Stelle. Näh. Exped. 16511

Ein junges Mädchen von auswärts, perfekt im Bügeln, sucht Stellung als Hausmädchen. Näheres Parkstraße 20. 16886

Ein junger Mann, der einige Jahre bei einem Rechtsanwalt beschäftigt war, sucht ähnliche Stellung. Näh. Exped. 14396

### Personen, die gesucht werden:

Eine tüchtige Ladnerin in ein größeres Geschäft gesucht. Näh. Exp. 16916

## Perfekte Tailleurarbeiterinnen

werden sofort gesucht gegen hohes Salair bei

**D. Kirchner,**

gr. Burgstraße 10. 16944

Mädchen (allein), evangelisch mit guten Zeugnissen, wird für Küchen- und Hausarbeit gesucht Karlstraße 27. Eintritt baldigst. 16782

Ein zuverlässiges Kindermädchen wird gesucht Adolphstraße 5, Parterre. 16897

Zwei gewandte Lackirerinnen werden für eine Kapell-Fabrik gesucht. Näh. Expedition. 16619

Eine gut empfohlene Köchin nach Worms gesucht. Näheres Frankfurterstraße 11. 2

Ein braver Junge als Hausbursche gef. Moritzstraße 36. 16888  
Ein gewandter Kellner sofort gesucht in der „Mainzer Bierhalle“. 16921

## Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

### Gefuche:

Eine kinderlose Familie sucht auf 1. October d. J. eine Wohnung von 2 Zimmern, Dachkammer und Küche nebst Zubehör. Offerten mit Angabe des Preises unter E. S. 1825 an die Exped. erb.  
Eine Schreinerwerkstätte gesucht. Näheres Expedition. 16872

### Angebote:

Blumenstraße 11 (Villa) 2—3 möbl. Zimmer zu verm. 14226  
Elisabethenstraße 5 in der Bel-Etage sind möblirte Zimmer zu vermieten; freie, gesunde Lage, Balkon, Garten.  
Im Hinterhause ist ein einf. möbl. Zimmer zu verm. 16771  
Häfnergasse 5, 2 St., möbl. Zimmer zu vermieten. 16433  
Häfnergasse 19 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 16519  
Lahnstraße 2 ist der zweite Stock sofort zu verm. 16340  
Langgasse 50, Ecke des Kranzplatzes, in nächster Nähe des Hochbrunnens, sind in der Bel-Etage schön möblirte Zimmer zu vermieten. 16648

## Leberberg 5

sind möbl. Zimmer mit Pension zu vermieten. 15493  
Michelsberg 20 sind auf 1. Juli 2 Zimmer, Küche und Zubehör im Vorderhaus zu vermieten. 15960  
Müllerstraße 6 ist eine elegant möblirte Familien-Wohnung mit oder ohne Pension zu vermieten. 15434  
Nicolasstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Einzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 12803

## Nicolasstrasse 15,

Ecke der Adelhaidstraße, zwei Treppen hoch, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, 3 Mansarden, Küche mit allem Zubehör auf 1. October zu verm. Näh. in der Wohnung selbst. 16494  
Rheinstraße 36, eine Stiege hoch rechts, ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 14589  
Schwalbacherstraße 27, 1 St., ist ein möblirtes Zimmer mit Pension billig zu vermieten. 16326  
„Villa Carola“, Wilhelmplatz 4, sind möblirte Zimmer, Parterre und 2 Treppen hoch, zu vermieten. Pension im Hause. 16096  
Ein gut möblirtes Zimmer zu vermieten Marktstraße 8, eine Stiege hoch (Eingang Mauergrasse 1). 15561  
Mansardwohnung zu vermieten bei Birk, Lahnstraße 2. 15811  
Ein möblirtes Zimmer mit Kost billig zu vermieten Häfnergasse 17. 16934  
Ein möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Hellmundstraße 29c, Parterre. 14604  
Ein möblirtes, freundliches Zimmer zu verm. Helenenstraße 16, Mittelbau, 1 Stiege hoch. 14605  
Laden auf 1. October zu verm. Mauritiusplatz 4. 16377

## Laden

zu vermieten Marktstraße 6 („zum Chinesen“). 14003  
Mein Laden mit zwei anstoßenden Zimmern ist auf gleich zu vermieten. Georg Abler, Lahnstraße 27. 13990  
Langgasse, beste Lage, ein Laden mit zwei großen Spiegelscheiben, Ladenzimmer, auf Wunsch Wohnung, per 1. October zu vermieten. Näheres Expedition. 16830  
Arbeiter erhält Kost und Logis Ellenbogengasse 10, Kleibergergasse.

**Weilstraße No. 8, Robert Engel, Weilstraße No. 8,**  
empfehlte ächte Qualität Mainzer Lagerbier per Flasche  
20 Pfg., bei Abnahme von 12 Flaschen billiger. 16265

**Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.**  
**Kaffee! Kaffee!**

Sch verkaufe unter dem Namen

**„Wiesbadener Mischung“**

einen gebrannten Kaffee das Pfund zu **1 Mk. 50 Pf.**,  
der sich ganz besonders durch angenehmen Geschmack auszeichnet.  
Diese Mischung habe ich aus den edelsten Sorten Kaffee zu-  
sammengesetzt und bitte ich die geehrten Hausfrauen, sich durch  
eine Probe von der Wahrheit des Gesagten gefälligst zu über-  
zeugen. **J. C. Bürgener. 14322**

**Mehl-Niederlage**

en gros

14597

von **H. Kinck** in Godramstein (Pfalz)

**Wiesbaden: Friedrichstrasse 2.**

**Zwetschenlatwerge**

in vorzüglicher Qualität per Pfund **35 Pfg.** empfiehlt  
16300 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

**Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterhaus.**  
**Deutsche Haferfabrikate!**

|                                                      |                                           |
|------------------------------------------------------|-------------------------------------------|
| <b>Ähre,</b> geschält und geröstet, per Pfund 25 Pf. | Bei<br>5 Pfund<br>wesentlich<br>billiger. |
| <b>Größe</b> . . . . . " " " 26 "                    |                                           |
| <b>Gries</b> . . . . . " " " 28 "                    |                                           |
| <b>Mehl</b> . . . . . " " " 38 "                     |                                           |

**Vorzügliche Qualität und stets frisch!**

16719 **J. C. Bürgener.**

**Kalbfleisch** I. Qualität per Pfund **45 Pfg.**  
stets zu haben Ecke der Schul- und  
Neugasse bei **Fr. Malkomesius. 11338**

Per Pfd. **50 Pfg. Rindfleisch** per Pfd. **50 Pfg.**,  
**Kalbfleisch** per Pfd. **46 Pfg.**  
16565 **L. Lendle, Michelsberg 3.**



**Täglich auf dem Fischmarkt:**

Sehr schönen **Salmon** im Ausschnitt per  
Pfd. 2 Mk., **Rheinhechte, Barsche,**  
**Schleien, Karpfen, Seezungen,**

**Aale** empfiehlt **A. Prein, Mainzer Fischhalle. 16955**  
Bestellungen werden Kirchhofsgasse 2 entgegengenommen.

**Neue Kartoffeln**

per Pfund **12 Pfg.** zu haben in der Kartoffel- und Eier-  
Handlung von **A. Schott, 3 Michelsberg 3. 16896**

**Starke Gemüse- & Dickwurz-Pflanzen**  
gibt billig ab **Kimpel, Beau-Site. 16397**

**Billig zu verkaufen**

3 Mille **Memoranden**, weiß und blau, sowie eine Parthie  
Spartassensbücher, steif brochirt. Näheres **Helenenstraße 15,**  
Bel-Etage, von 8-10 und 1-4 Uhr. 15030

Alle Arten **Stühle** werden billigt geflochten, reparirt und  
polirt bei **Ph. Karb, Saalgasse 30. 14299**

**Reichaffortirtes Musikalien-Lager und**  
**Leihinstitut, Pianoforte-Lager**

zum Verleihen und Vermiethen.

45 **E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.**

**C. Langer, Clavierlehrer, Clavierstimmer und**  
**Reparateur, Neugasse 22. 15533**



**Remontoir-Uhren**

in Nickel und metallvergolbet von **20 Mk.** an,  
auch solche in Gold und Silber für Herren  
und Damen empfiehlt sehr preiswürdig unter  
Garantie

**A. Mollier,**  
7 Hermannstraße 7.

16653

**Wein-Etiquetten**

alle Sorten stets auf Lager.

6205

**Jos. Ulrich, Kirchgasse 31.**

**K. Zimmermann,**  
**Bürstenfabrikant,**

**Neugasse 1, Neugasse 1,**

empfehlte seine selbstverfertigten **Bürsten** und **Pinsel** aller  
Art in nur guter Qualität; ferner habe große Auswahl in  
allen Arten von **Räumen**, als: **Friseur, Staub-, Taschen-,**  
**Ausstech-, Seiten-, Reis- und Pferdeköpfe, Fensterleder, Cocos-**  
**matten, Schwämme, Federbecken, Vorstenabstauber** u. zu den  
billigsten Preisen. 8961

**Die Patent-Stell-Kummet-Fabrik**

**F. Martens & Co. in Stralsund**

empfehlte ihre **verstellbaren** für jeden Pferde-  
hals passende oder passend zu stellende **Kummete**  
in 2 verschiedenen Mustern:

- Arbeitskummete** für gewöhnlichen Gebrauch  
und schweren Zug,
- Luxuskummete** für elegantes Fuhrwerk, schwarz  
und plattirt. (657/6.) 307

**Patent-Sprungfederrahmen,**

verschiedener Systeme, welche sehr dauerhaft, elastisch, leicht zu  
transportiren und zu reinigen sind; dieselben werden nach  
Maß von 16 Mark an per Stück unter mehrjähriger Garantie  
geliefert von

**L. Reitz, Tapezirer, Kirchgasse 30, 1 Tr. 1.**

Wiederverkäufer gegen Rabatt für auswärtig gel. 16894



**Die Wagen-Fabrik**

von

**Friedrich Becht**



in Mainz

(D.F. 9582.)

empfehlte ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Wagen** von  
solidester Arbeit bei billigen Preisen. 92

**Reparaturen** werden prompt und sorgfältig ausgeführt.

Ein leichtes, sich im guten Zustande befindliches  
**Halbverdeck**, ein- und zweispännig zu fahren, ist billig zu  
verkaufen, Näb. Exped. 16912

**Hand- und Reise-Koffer** zu verkaufen bei  
16742 **Wilh. Münz, Neugasse 30.**

**Kanape's** mit Wolldamastbezug von 55 Mark an zu ver-  
kaufen bei **Theodor Sator, Tapezirer, Louisenstr. 3. 9895**

## Nachen-Leipziger Versicherungs-Actien-Gesellschaft in Nachen,

Grundcapital 10 Millionen Mark,

übernimmt Versicherungen zu festen Prämien gegen jeden Schaden, der durch Brand, Blitzschlag oder Explosion entsteht. Versichert Spiegel, sowie Spiegelscheiben (Fenster) zu den billigsten Sätzen.

Leistungsfähige Agenten werden durch die Haupt-Agentur an allen größeren Orten angenommen.

Haupt-Agentur für Nassau:

**W. Halberstadt, Wiesbaden,**  
Hellmundstraße 21a.

15428

In der Serie gezogene — am 1. Juli a. c. zur Gewinnziehung gelangende

**Nurheißische Thlr. 40-Loose**  
(nicht zu verwechseln mit halben, sog. Thlr. 20-Loosen)

Hauptgewinn **MT. 96,000.—**, sind à **MT. 485.—**,  
Halbe à **MT. 242.50** und nach Vorkürzung des geringsten Gewinnes (von **MT. 225.—**), Ganze à **MT. 260.—**, Halbe à **MT. 130.—**, Viertel à **MT. 65.—**, Achtel **MT. 32.50** und Sechszehntel à **MT. 16.25** noch vorrätig bei

**Moritz Stiebel Söhne, Bankgeschäft**  
in Frankfurt a. M. 128

## Frauenarbeits-Schule

Schühenhoffstraße 3.

Ausführlicher Jahresbericht gratis.

Pension im Hause.

6372

Alte Colonnade No. 33, **Spitzen-Handlung** alte Colonnade No. 33,

von

**Louis Franke.**

Wegen Umbau der alten Colonnade

**gänzlicher Ausverkauf**

zu erniedrigten Preisen. 16818

## Rüschchen & Krausen,

spanische Fichus & Charpes,

Tanguedoc, Bretonne, Alencon-Spitzen  
in weiß, crème und schwarz, in grosser Auswahl und zu  
allen Preisen **neu** wieder eingetroffen bei

**V. Leopold-Emmelhainz,**

16684

12 große Burgstraße 12.

Von heute an verkaufe alle noch vorrätigen  
**Sommer-Waaren, Blumen, garnirte**  
**und ungarnirte Damen-, Kinder- und**  
**Anaben-Hüte** zu bedeutend ermäßigten Preisen.

**Emilie Senff,**

16100

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

## Restauration Beau-Site

mit reizender Lage am Walbesaume, zwei gedeckten Hallen, wovon die eine ganz verglast, Endstation der Pferdebahn, möblierte Zimmer mit und ohne Pension, vorzügliche, süße und saure Kuhmilch, erstere jederzeit frisch gemolken, empfiehlt bei aufmerksamer, guter Bedienung unter mäßigen Preisen

16398

**W. Kimpel.**

## Rheingauer Weinstube,

8 Marktstraße 8,

bringt außer ihren anerkannten guten Weinen, noch verschiedene erfrischende Getränke in empfehlende Erinnerung.

**Jos. Neiss. 16690**

Abonnements-Einladung  
auf die

## Berliner Gerichts-Zeitung.

3. Quartal  
1880.

Man abonniert bei allen Post-Ämtern Deutschlands, Oesterreichs, der Schweiz u. für 2 Mark 50 Pf. für das Vierteljahr, in Berlin bei allen Zeitungs-Spediteuren für 2 Mark 40 Pf. vierteljährlich, für 80 Pfg. monatlich einschließlich des Bringerlohns.



28. Jahrgang.

Die Berliner Gerichts-Zeitung, in Berlin wie im ganzen übrigen Deutschland vorzugsweise in den gut situierten Kreisen der Beamten, Outs-Beitzer, Kaufleute u. verbreitet, ist bei ihrer sehr großen Auflage für Inse-ration, deren Preis mit 35 Pf. für die 4gespaltene Zeile sehr niedrig gestellt ist, von ganz bedeutender Wirksamkeit.

Wer sein Recht nicht kennt, hat den Schaden zu tragen! Wer sich vor solchem Schaden an Ehre und Vermögen bewahren will, abonniere auf die „Berliner Gerichts-Zeitung“, die von den hervorragendsten Berliner Juristen redigiert, bei ihrem niedrigen Abonnementspreis, bei ihrem reichhaltigen belehrenden und unterhaltenden Inhalte in keinem deutschen Haushalte fehlen sollte. Die beliebtesten juristischen Leitartikel über die neuen deutschen Reichsjustizgesetze, die für das praktische Leben wichtigsten Entscheidungen deutscher Gerichtshöfe, die Veröffentlichung der interessantesten Prozesse des In- und Auslandes, der reichhaltige, allen Abonnenten in schwierigen Rechtsfragen kostenfreien Rath ertheilende Briefkasten, das anerkannt höchst gediegene Feuilleton, welches stets die neuesten, besten Romane, sowie belehrende und humoristische Artikel unserer ersten Schriftsteller enthält, führen der Berliner Gerichts-Zeitung unausgesetzt eine große Anzahl neuer Abonnenten zu, so daß sich dieselbe mit vollem Rechte zu den gelehrtesten, verbreitetsten Blättern Deutschlands rechnen darf. Die ganz eigenartige, höchst pikante politische Rundschau, vollständig objectiv und parteilos gehalten, aus der Feder des beliebtesten Berliner Publizisten, orientirt die Leser über alle wichtigen politischen Ereignisse.

## Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur guten Qualitäten

14036

**Gebr. Kirschhöfer,**

Langgasse 32 im „Adler“.

## Amerikanische Bettfedern-Reinigungsanstalt

von **W. Leimer, Schachtstraße 22.**

Federn werden jederzeit vollkommen staubfrei und geruchlos unter Garantie gereinigt. 11948

## Zum Desinficiren

empfehlen **Eisenvitriol, Carbonsäure, Carbolsäure, Chlorkalk** u. **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

**Neues Bett** nebst **Kanape** billig zu verkaufen Saal-  
gasse 30, 1 Stiege hoch. 16844

## Unterleibs-Bruchleidenden

wird die Bruchsalbe von G. Sturzenegger in Gerisau, Schweiz, bestens empfohlen. Dieselbe enthält keinerlei schädliche Stoffe und heilt selbst ganz alte Brüche, sowie Nuttervorfälle. — Zu beziehen in Tüpfen zu M. 6 nebst Gebrauchsanweisung sowohl durch G. Sturzenegger selbst als durch nachstehende Niederlagen. Ätteste, wie nachstehendes, liegen in großer Anzahl zu Jedermanns Ansicht bereit.

10) „Gedensuntergriebeener desheilige hiermit, ohne dazu aufzuerfordern worden zu sein, daß die Bruchsalbe, die mir Herr Gottlieb Sturzenegger in Gerisau überbracht hat, eine vortreffliche Salbe ist, so daß ich mit 2 Töpfchen, von einem Doppeltruch vollständig geheilt worden bin und seither alle schweren Arbeiten verrichten kann.“

Köthenbach, St. Bern. Joh. Angold, christlicher Heilmittel.

Zu haben in Coblenz: J. Fuchs, Apotheker.  
Auskunft wird erteilt in der Mohren-Apothek zu Mainz. 6

Als die zarteste und reinste aller Seifen (frei von jeder Schärfe), welche die Haut geschmeidig und weiss macht, empfehle

## Lohse's Lilienmilch-Seife,

an Feinheit alle anderen Seifen übertreffend, von  
Gustav Lohse, Parfümeur, Berlin,  
Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin.

Zu haben in Wiesbaden bei Hofcoiffeur W. Röhrig, sowie in allen renommirten Parfümerien etc. etc. 217

## Stuck-Ornamente

(Rosetten, Medaillons etc.), verschiedene Muster, sind zu jedem annehmbaren Preis abzugeben. Näheres in der Expedition d. Bl.



## Ankauf

von  
gut genährten Schlachtpferden.

F. Hirschler, Pferdemeßger,  
Mainz, Augustinergräbchen 6.

10062 **Plissé** wird gelegt Albrechtstrasse 37, Parterre. 10647

Alte und neue Wölle wird geschlumpft, auch werden Decken gesteppt Steingasse 13. 16410

**Kinderwagen**, größte Auswahl für Wiesbaden 29 Walramstraße 29. 14964

Zu kaufen gesucht zwei starke, gut gezogene Vorverbäume oder Pyramiden. Näh. Expedition. 16808

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

22. Juni.

Aufgehoben: Der Schankwirth Friedrich Heinrich Conrad Marahrenz von Dörpe, A. Lauenstein, wohnh. zu Hannover, früher zu Frankfurt a. M. und dahier wohnh., und Anna Geiseke Adelheid, gerufen Gesina Meyer von Hittesdorf, A. Verden, wohnh. zu Hannover, früher zu Frankfurt a. M. wohnh. — Der aus erster Ehe gerichtlich geschiedene Glasergehilfe Franz Hermann Reichert von Schlieben, Reg.-Bez. Merseburg, wohnh. dahier, und Catharine Kessler von Werchau, A. Limburg, wohnh. dahier. — Der aus erster Ehe gerichtlich geschiedene Gefanglehrer Wilhelm Adolf Brömme von Klostod im Großherz. Mecklenburg-Schwerin, wohnh. dahier, und Ottilie Schulz von Berlin, wohnh. dahier. — Der Damentischneider Johann Jacob Sieber von Gobrahmstein in Rheinbaben, wohnh. dahier, und Marie Elisabeth Henriette Emma Käseberg von hier, wohnh. dahier. — Der Kaufmann Kasemann Simon von Groß-Gerau im Großh. Hessen, wohnh. zu Groß-Gerau, und Walchen Sämann von Kirberg, A. Limburg, wohnh. dahier.

Geförben: Am 21. Juni, die unverheh. Großherz. Bafische Hofchauspielerin a. D. Luise Friederike Wilhelmine Hagen, alt 32 J. 1 M. 4 L. Königl. Ständesam.

## Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 23. Juni 1880.)

### Adler:

Addeson, m. Fr., England.  
Allen, England.  
Hause, Magdeburg.  
Cathrein, Kfm., Nastätten.  
Weyersberg, Solingen.  
Heinze, Kfm., Köln.  
Köppe, Banquier m. Fr., Berlin.  
Moritz, Kfm., Berlin.  
Lotichius, Dr., St. Goarshausen.  
Reinert, Kfm., Rheda.  
Wolf, Senator, Osnabrück.

### Bären:

Finkensteine, Kfm. m. Fr., Osnabrück.  
de Bie, Antwerpen.  
Olislager, Antwerpen.  
Olislager, Fr., Antwerpen.  
Sel, Fr., Antwerpen.

### Schwarzer Bock:

Steinheim, Fr. San.-Rath m. Kind, Bielefeld.  
Schor, Bonn.

### Goldener Brunnen:

Strauss, Kfm., Laubach.  
Westheimer, Rent., Rimbach.  
Westheimer, Amerika.  
Bornheim, Fr., Linz.

### Elshorn:

Bodenstein, Kfm., Iserlohn.  
Weiss, Kfm., Nürnberg.  
Haan, Kfm., Coblenz.  
Goldmann, Kfm., Friedrichsdorf.  
Vogt, Kfm., Kallstedt.  
Melik, Fr., Bukarest.  
Fitz, Fr., Bukarest.

### Eisenbahn-Hotel:

Bohte, Hamburg.  
Meyburg, Kfm., Greiz.  
Wallert, Kfm., Mühlhausen.  
Hof, m. Fr., Mühlheim.  
Schäfer, Fr., Alzey.

### Engel:

Wernicke, Kfm. m. Schw., Berlin.  
Knösnagel, Fr. Rent., Berlin.

### Englischer Hof:

Goy, Kfm. m. Fr., Posen.

### Europäischer Hof:

v. Oertzen, Exc. Fr. Gh. Rath, Berlin.  
v. Ziegler, Fr., Berlin.  
Glöckner, Fr. m. Tochter, Leipzig.

**Grand Hôtel** (Schützenhof-Bäder):  
Schmitz, Rent. m. Fr., Mühlhausen.  
Schmitz, Fr., Mühlhausen.

### Grüner Wald:

Schliez, Kfm., Neuss.  
Ritter, Prem.-Lieut., Trier.  
v. Pouvelt, Prem.-Lt., Strassburg.

### Hotel „Zum Hahn“:

Meyer, Kfm., Coblenz.  
Höcher, Kfm., Mainz.  
Weber, Rent., Homburg.

### Vier Jahreszeiten:

Fuchs, Ems.  
Fressloh, Bürgerm. m. Fr., Gescke.  
Watson, New-York.  
Holbrock, New-York.

### Kaiserbad:

Schwendy, Fr. Rent. m. T. u. Bd., Berlin

### Goldene Krone:

Friedmann, Gutsbes., Altenburg.  
Frank, Kfm., Dödelshausen.  
Roos, Rent., Speyer.

### Weisse Lilien:

Kayser, Gaubischshausen.

### Nassauer Hof:

v. Schlichting, Gutsb., Rittschütz.  
v. Zucmühlen, Fr. m. S., Petersburg.  
Cheney, 3 Hrn., Amerika.

### Villa Nassau:

Odell, New-York.  
Hatch, Fr., New-York.  
Nelson, Fr., New-York.  
Nelson, Fr., New-York.

### Curanstalt Nerothal:

Hassel, Dr., Frankfurt.  
Beer, Kfm., Amsterdam.  
Speyer, Fr., Frankfurt.

### Alter Rosenhof:

Kertscher, Kfm. m. Fr., Chemnitz.  
Ruth, Kfm., Frankfurt.  
Seelig, Kfm., Köln.  
Hämbach, Kfm., Ludwigshafen.  
Zwäck, Fabrikb. m. Fr., Nürnberg.  
Volz, Fr., Nürnberg.

### Hotel du Nord:

Schütze, Rent. m. Fr., Berlin.  
Wedler, Oec.-Rath m. Fr., Weimar.  
Heydanus, m. Fr., Bussum.  
v. Gaertner-Griebenow, Baron, Berlin.  
Referendar, Berlin.  
David, Obrist m. Fr., Antwerpen.

### Dr. Pagenstecher's

**Augen-Klinik:**  
Duchmann, Fr. m. Bed., Weilbach.

### Rhein-Hotel:

Ullrich, Fr. Maj. m. S. u. Bd., Naunheim.  
Stevenson, Major, London.  
Morgan, Kfm., Wales.  
James, Kfm., Wales.  
v. Rucker, Dr. med. m. Fr., Hof.  
Keiser, Baumeist. m. Fr., Zwickau.  
v. Lutzow, Obrist, Kassel.  
Christ, Reg.-Rath m. Fr. u. Bed., Frankfurt.

Henderson, Rent. m. Fr., Liverpool.  
Bolt, Rent., Clifton.  
Pearson, Rent., Bath.

Vandervoort, Rent. m. Bd., New-York.  
Ward, Rent. m. Bed., New-York.  
King, Banquier, Bristol.  
Brewer, Dr. med., Bristol.

### Rose:

Woltjen, Rent. m. Fr., Bremen.  
v. Prollius, Rittgb. m. Fr., Köln.  
v. Prollius, Fr. Rittergb., Köln.  
Koster, Rent. m. Fr., Schweiz.  
Zachman, 2 Fr. Rent., Schweiz.

### Römerbad:

Steinberg, Dr. Rent., Berlin.  
Silber, Dresden.  
Dreitzel, m. Fr., Berlin.

### Weisser Schwan:

Süss, Giessen.

### Spiegel:

Schäfer, Fr. m. Sohn, Frankfurt.  
Dinslage, m. Tocht., Oldenburg.  
Cullmann, Frankfurt.

### Taunus-Hotel:

Fickeisen, Kfm., Speyer.  
Schieck, Frhr. m. Fr., Frankenberg.  
Freund, m. Fr., Bremen.

### Hotel Trinthammer:

Jung, Kfm., New-York.  
Lous, Kfm., Wetzlar.

### Hotel Victoria:

van Voorthuys, Rent., Holland.  
Bowed, Rent., Lee.  
Funke, Buchhdl. m. Fr., Amsterdam.  
Romyn, Rent. m. Fr., Amsterdam.  
Bisschop, Fr. Rent., Amsterdam.  
Halin, Rent., Paris.  
Jarrett, Rent. m. Fr., New-York.  
v. Prittwitz & Gaffron, Maj., Posen.

### Hotel Weiss:

Heesche, Rent., Itzehoe.  
Harstein, Kfm., Limburg.  
Lampert, Kfm., Würzburg.  
Eggers, Ingen. m. Fr., Berlin.  
Schürmann, Fr. Rent. m. T., Hamburg.

### In Privathäusern:

Louisenstr. 1: Dumont, Fr. Rent. m. Tochter, Amerika.  
Wilhelmstr. 34: Wörderman, Rent. m. Fam., Bremen.

### Webergasse 4:

Schauss, Lehrer m. Fr., Glatz.  
Neumann, Kfm., Berlin.  
Titus, Potsdam.



Regiment war schon die Nachricht abgegangen, daß er gefallen sei. Unser Lieutenant von Rosenberg hat später gleich nach P. geschrieben, um die gute Botschaft dort zu melden, aber weil jetzt leicht einmal ein Brief verloren gehen kann, hat er einem der heimreisenden Bazarathgehilfen ein Schreiben mitgegeben an den Baron von Wendelstein, den Reserveoffizier, und als ich eben von Pont à Mousson abreisen wollte, kam gerade ein Brief von dem Gehilfen an, in dem er dem Lieutenant Rosenberg meldete, daß er den Brief dem Herrn selbst abgegeben habe. Das hat mir der Lieutenant erzählt, und mir gesagt, ich solle ja hören, ob auch keine falschen Gerüchte über meinen lieben Herrn hier im Umlauf seien, denn er selbst habe zuerst seinen Tod hierher berichtet.

Elisabeth lehnte starr in ihrem Stuhle zurück, zu viel stürmte auf sie ein, sie vermochte zuerst nicht zu sprechen. „Und das ist wahr — genau wahr?“ forschte sie, „Ihr wißt gewiß, daß Lieutenant von Wendelstein schon erfahren hat, daß er zuerst eine falsche Nachricht erhalten?“

„Das weiß ich ganz gewiß,“ nickte er. „Aber was ist Ihnen, Fräulein, Sie sind so bleich geworden, Ihre Hand zittert. Fühlen Sie sich unwohl?“

„Es wird vorüber gehen,“ antwortete sie unsicher und erhob sich, „ich will mein Zimmer aufsuchen.“

Welche Gefühle durchwogten ihre Brust, als sie die langen Corridore entlang schritt. Eine Sache war ihr haarscharf klar geworden, sie mußte zurück, mußte Wendelstein fragen, warum er diese Nachricht verheimlicht hatte. Ihr schauderte bei dem Gedanken, daß er ein verdecktes Spiel getrieben haben könne.

Auf ihrem Tische lag ein Brief von Margarethens Hand; als sie ihn geöffnet und hastig die wenigen Zeilen überflogen hatte, erbebt die starke Seele des Mädchens in angstvollem Schreck. „Wenn Du diesen Brief erhältst,“ schrieb Margarethe, „bin ich Erich's Frau. Schilt nicht, daß wir nicht auf Dich gewartet haben, Du weißt ja, ich bin jetzt oft so todesmüde, daß ich nicht Kraft zum Widerstande habe, und seitdem ich selbst den Schmerz kennen gelernt habe, kann ich Niemand unglücklich sehen, wenn ich es ändern kann. So habe ich denn „Ja“ gesagt und der Vater auch. Morgen, wenn die Glocken den Mittag einläuten, legt der Pfarrer hier im Schloß unsere Hände zusammen zum ewigen Bunde. Denke an mich und bete für

Deine

Grete.“

„Zu spät,“ stöhnte das Mädchen, „zu spät. Der Mittag ist vorüber, sie ist sein Weib geworden. Gott erbarme sich unser Aller!“

(Fortsetzung folgt.)

### Ein nüchterner Brief aus Oberammergau.\*)

Aus Oberammergau schreibt uns ein Freund unseres Blattes: „Trotz des verhältnismäßig ungünstigen Wetters hat die diesjährige „Passion“ sich ganz außerordentlichen Zuspruches zu erfreuen und, wenn nicht Alles täuscht, steht das Gros der Besucher, das der nächste und übernächste Monat erst bringen dürfte, immer noch aus. Ohne Eindruck wird wohl keiner der vielen Tausenden, die zu den hiesigen Aufführungen kommen, das freundliche Hochthal verlassen, ob aber bei Allen die Erwartungen erfüllt werden, die sie dem Spiele entgegenbringen, möchte ich dahin gestellt sein lassen.“

Es ist in den letzten Decennien viel über Oberammergau geschrieben worden, und man sollte meinen, die ausgedehnte Literatur habe die unklaren Anschauungen zerstreut, denen man sich so lange hingegeben. Es ist das aber nicht der Fall, und vielleicht liegt der Grund dafür in dem Umstande, daß man etwas zu viel geschrieben. Die meisten der über das hiesige Passionspiel erschienenen Schriften sind wertlos; sie stützen sich entweder auf eine ungenügende Anschauung oder mangelhafte historische Kenntnisse

\*) Nachdruck verboten.

und gehen dabei meist von vorgefaßter Meinung und einseitigem Standpunkte aus. Am besten ist verhältnismäßig immer noch die Debrient'sche Broschüre. Es ist wahr, der Verfasser brachte der Sache viel offizielle Begeisterung entgegen, aber er beobachtete auch und beobachtete gut. Man muß bei ihm nur die Stellen auseinanderhalten, wo der ruhige, nüchterne Theaterpraktiker, und wo der präsumtive Begründer des deutschen Nationaltheaters und der Historiograph der deutschen Bühne aus ihm spricht.

Debrient ist jedenfalls der Erste gewesen, der auf den modernen und recenten Character der hiesigen Aufführungen aufmerksam gemacht hat: er war eine zu ehrliche, zugleich aber auch eine zu nüchterne Natur, als daß er unwahr hätte sein können. Mag er uns noch so emphatisch versichern, daß die Oberammergauer Passion eine Handhabe zur Umgestaltung der deutschen Schaubühne darbiete und daß der Geist des kleinen Gebirgsdorfes die deutsche Theaterwelt durchwehen müsse, so ist er doch nicht im Stande, uns ein Hehl daraus zu machen, daß auf die Dauer die hiesigen Vorstellungen das Publikum abspannen und ermüden, ja, daß für einen großen Theil der Zuschauer in Folge der mangelhaften Beschaffenheit des Theatergebäudes die Wirkung, so weit sie durch das gesprochene Wort bedingt wird, verloren geht.

Wie sollte es auch anders sein! Ist es doch, so groß sie auch in die Breite wachsen mag, eine bauerliche Kunst, die uns mit ihren Leistungen entgegentritt. Naturwüchsig und derb, wie die in Zimmermalerei-Weise gehaltene Ausschmückung des Bühnenraumes uns anmuthet, ist auch ein großer Theil dessen, was unserem Auge sich darstellt und unser Ohr vernimmt. In künstlerischer Hinsicht erwarte Niemand zu viel in Oberammergau.

Mit dem Passionsspiele steht es ähnlich, wie mit der in Oberammergau gepflegten Holzschnitzerei. Beide sind groß in ihrer Art, aber ihre Art ist eine kleine. Schon die übermäßige Ausdehnung des Spieles geht über das harmonische Ebenmaß hinaus, an das ihrer Natur nach jede Kunstleistung gebunden ist und das in hervorragender Weise das Kunstgenre des Primitiven und Naiven beherrschen muß. Nehme man doch nur einmal den musikalischen Theil der Aufführung. In bescheidenem Umfange läßt man sich gerne die einfachen, schmucklosen Weisen gefallen; auf die Dauer ermüden sie nicht nur, sondern gewinnen auch einen präventösen Character, der ihnen an und für sich weder eigenthümlich ist, noch eigenthümlich sein soll. Fast ebenso verhält es sich mit der schauspielerischen Leistung. Diese geht in nichts über das hinaus, was man sonst auf ländlichen Bühnen, wie sie z. B. noch an vielen Orten in dem benachbarten Throl anzutreffen sind, gewahrt. Den Eindruck des Großartigen macht die Treuhersigkeit, mit welcher die ländlichen Darsteller an ihrer Kunst hängen und in dieser aufgehen. Leider sind die Oberammergauer nicht ganz von der Cultur unbeelegt geblieben; in Einzelnen regt sich schon ein Selbstgefühl, wie es ausgeprägter kaum bei dem Mitgliede eines der sogenannten „Hoftheater-Ensemble“ vorhanden sein kann. Die guten Leute haben mit der Zeit soviel von ihrer Darstellung des Kaiphas, des Petrus, des Johannes reden hören, daß sie mit der Zeit selbst daran glauben und sich für etwas halten, das sie ursprünglich gar nicht haben sein wollen.

Leider ist der Industrialismus des Zeitalters dem Ganzen nicht fern geblieben, hat sich doch hier ein Billet-Handel etablirt, wie er schwingvoller nicht in Berlin zur Zeit einer Patti- oder Lucca-Manie betrieben werden kann. Hier und da läßt sich auch der Einfluß der Münchener Künstler nicht verkennen. Es ist das Schade: alles Bewußte stört wie Methylthau das primitive Leben, welches den Hauptreiz der Aufführung bildet.

In dieser Hinsicht dürfte noch eines Momentes zu gedenken sein, das meines Wissens öffentlich noch nicht berührt worden ist: es ist das die stilvolle Gestaltung des ganzen Schauspiels. Der Styl ist allerdings ein Factor, mit welchem das künstlerische Schaffen unserer Tage nicht mehr rechnet; es hat ihn, wie man oft mit einer gewissen Ostentation hervorheben hört, überwunden. Gewiß nicht zu seinen Gunsten. Die in der Mannigfaltigkeit der Erscheinungen sich offenbarende künstlerische Einheit regt mehr als alles Andere zur Perception des künstlerischen Genusses an. Wie in Oberammergau mußte sich diese Ueberzeugung Jedem aufdrängen, der den Faust-Aufführungen in Weimar beigewohnt. Letztere beruhen zweifelsohne auf einer verfehlten Idee und enthalten des Verfehlten geradezu ein Uebermaß. Gleichwohl läßt der einheitliche Character, in welchem die beiden „Tagewerke“ gehalten sind, seine Wirkung nicht verkennen. Er ist das notwendige Gegengewicht gegen einen Realismus, der mit bewusster Absichtlichkeit heutzutage die deutsche Bühne beherrscht und der unbewußt, darum aber lebenskräftig und lebensfähig, die Aufführungen in Oberammergau von Anfang bis zu Ende durchdringt.“